



JUGEND



AKTIV
BIBERACH

Jahresbericht 2025 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Unterstützt durch die Stadt Biberach
Unterstützt durch das Ministerium für Soziales
und Integration aus Mitteln
des Landes Baden-Württemberg



JUGENDAKTIV
BIBERACH

Inhaltsverzeichnis

Offene Kinder- und Jugendarbeit

▶ Freizeitpädagogische Angebote für Kinder.....	03
▶ Spielmobil als Jobangebot für Jugendliche.....	09
▶ Streetdance/Funky Kidz/Nice Danzas.....	14
▶ Jugendhaus 9teen	21
▶ Stadtteiljugendarbeit.....	29
▶ Die Improfessionellen	39





JUGENDAKTIV
BIBERACH

Freizeitpädagogische Angebote für Kinder

(Abenteuerspielplatz, Ferienfreizeiten, Spielmobil)

Ausgangssituation:

Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit in Innenräumen, sei es zuhause oder während der Schulzeit. Die Freizeit wird häufig und zu nicht unerheblichen Teilen vor einem digitalen Endgerät verbracht, worüber auch soziale Kontakte vielfach digital erlebt werden. Das Erlernen sozialer Kompetenzen kann dabei zu kurz kommen. Freizeitangebote finden oft in schulähnlichen Kontexten statt, z.B. Musikschule, Sporttraining und ist dabei zwar eine Bereicherung des Alltags, aber nicht durch Freiheit und Eigeninitiative geprägt.

Unter diesen Voraussetzungen auftretende mangelnde Bewegung und das immer weniger werdende freie Spiel auf Spielplätzen oder in der Natur können körperliche, psychische wie mentale Entwicklungshemmnisse generieren.

Vor allem in den Schulferien, wenn Struktur und Begegnung in der Schule, der Kita oder dem Verein wegfallen, ist es für Eltern oft eine Herausforderung, diese adäquat zu ersetzen. Insbesondere bei Alleinerziehenden oder wenn beide Elternteile arbeiten, ist die Betreuung der Kinder in den Schulferien eine große Herausforderung. Der Bedarf an „sinnstiftender“ Betreuung in den Schulferien ist gegeben und beschränkt sich nicht nur auf die Stadt Biberach, sondern inkludiert auch die umliegenden Gemeinden und Städte wie Schemmerberg, Schemmerhofen, Warthausen, Mittelbiberach, Ummendorf und Riedlingen.

Es ist davon auszugehen, dass dieser Bedarf weiter steigt, insbesondere, da ab 2026 ein Anspruch auf Betreuung aller Schulkinder der ersten Klassen auch in den Ferien geltend gemacht werden kann (mit Ausnahme von 4 Wochen erlaubter Schließzeit im gesamten Jahr).

In Biberach gibt es vor allem in den Sommerferien ein breites und zuverlässiges Ferienbetreuungsangebot. In den „kleinen“ Ferien ist dies jedoch nicht derart umfassend der Fall. Die Ferienbetreuungsangebote von Jugend Aktiv finden daher bewusst nicht nur in den Sommerferien, sondern auch in den Oster-, Pfingst-, und Herbstferien statt.

Freizeitpädagogische Angebote für Kinder, Beschreibung des Angebots:

Das Freizeitpädagogische Angebot für Kinder (FPAK) bei Jugend Aktiv besteht aus den Teilen Abenteuerspielplatz, Ferienbetreuungen und Spielmobil. Damit umfasst es offene, gruppenbezogene und Betreuungsangebote.

Der Abenteuerspielplatz bietet ein pädagogisch betreutes offenes Angebot, in dem Kinder freies Spiel, Kreativität und Bewegung in der Natur erleben können.

Anders als auf „herkömmlichen“ Spielplätzen laden neben einigen Spielgeräten vor allem natürliche Spielräume, wie ein Bachlauf, Waldhang, Kletterbäume, Weidentunnel und -tipis und eine große Freifläche zum Austoben ein. Auch gibt es Toiletten und es können Snacks und Getränke zu kindgerechten Preisen erworben werden.

Verschiedene zusätzliche Angebot wie Hüttenbau oder Stockbrot backen werden an bestimmten Tagen angeboten und bereichern den Aktivitätsspielraum der Kinder. Das offene Angebot ist kostenfrei und lädt Kinder zwischen 6 und 14 Jahren an drei Nachmittagen der Woche ein.

Daneben wird der Platz auch in Kooperation mit Schulen, Kindergärten und Horten genutzt, unter anderem sind zwei Betreuungsgruppen regelmäßig auf dem Platz und er kann als grünes Klassenzimmer oder im Rahmen von Aktivtagen bespielt werden. Mehrmals im Jahr finden Aktionstage statt, beispielsweise als Familientage oder im Rahmen von Kooperationsangeboten wie dem MINT Programm. Vor allem an Samstagen kann der Platz auch für Kindergeburtstage gemietet werden und bietet eine „Draußenalternative“ zu Indoor-spielplätzen.

Das Spielmobil ist ein Anhänger mit Spielgeräten, der, genau wie diverse einzelne Spielkisten, zusammen mit SpielmobilmitarbeiterInnen („Spimos“) für Spielaktionen z.B. auf Betriebsfesten, Hochzeiten, Geburtstagen, Schulfesten u.v.m. gemietet werden kann. Neben den Vermietungen finden auch offene Spielmobilangebote statt, an denen unser Team auf öffentlichen Spielplätzen Kinder einlädt gemeinsam zu spielen.

Ferienfreizeiten werden von Jugend Aktiv bereits seit 1995 organisiert und durchgeführt. Seit 2017 finden drei thematisch zusammenhängende Freizeiten zu Pfingsten, im Sommer und im Herbst statt. Seit 2024 besteht zusätzlich das Angebot einer Halbtagesbetreuung in den Osterferien. Hierdurch wird dem Bedarf an Freizeiten in den „kleinen“ Ferien Rechnung getragen, in denen das Freizeitangebot in Biberach weniger umfassend ist.

Zusätzlich engagiert sich Jugend Aktiv als Kooperationspartner des „Ideenreich“ Ferienprogrammes der VHS in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Das Ideenreich ist eine Ferienbetreuung, die sich in erster Linie an Kinder von Mitarbeitenden der Firmen Boehringer Ingelheim, Handmann, Liebherr richtet. Anmeldungen sind aber auch über die städtischen Grundschulen, das Landratsamt, die Stadtverwaltung, die St. Elisabeth Stiftung, die Malischule und Jugend Aktiv möglich.

Ziele

Ziel der Freizeitpädagogische Angebote für Kinder ist es, diesen an möglichst vielen Tagen im Jahr das freie, gemeinsame Spiel, vor allem draußen und nicht digital und mit nicht alltäglichen Angeboten nahezubringen. Die in der Ausgangssituation beschriebenen Entwicklungshemmnisse sollen abgebaut werden, soziales Miteinander draußen und analog werden ermöglicht. Idealerweise fördert dieses Aufzeigen einer modellhaften Freizeitgestaltung die Bereitschaft und den Willen der Kinder mehr Zeit außerhalb der Wohnung oder des Hauses zu verbringen und gemeinsam zu spielen.

Diese Ziele sollen auch in den Kooperationen des Abenteuerspielplatzes mit Schulen und Kindergärten und des Spielmobils u.a. mit dem Kinderschutzbund Biberach verfolgt werden. Solche Kooperationen, aber auch die Vermietung des Abenteuerspielplatzes und des Spielmobils an Kindergeburtstage, Klassen- oder Schulfeste und viele andere Veranstaltungen, dienen zugleich aber auch der Werbung für die Angebote. Oberstes Ziel ist dabei, dass möglichst viele Kinder und Eltern von den Angeboten wissen und diese auch nutzen.

Die Ferienfreizeiten von Jugend Aktiv, auch bekannt als „Gigeles“, verfolgen die Ziele der FPAK während ihrer einwöchigen Ferienbetreuungen. In dem Miteinander einer ganzen Ferienfreizeitwoche ist ein weiteres wichtiges Ziel die Vermittlung des sozialen Umgangs in den Gruppen. Wir bieten ausdrücklich Platz für jedes Kind und sind auf mögliche gesundheitliche (psychische und körperliche) oder auch sprachliche Einschränkungen vorbereitet. Die Kinder lernen sich in ihrer Gruppe kennen und bemerken mögliche Defizite häufig gar nicht – oder sie sind ihnen egal. Selbstverständlich ist es auch ein Ziel, möglichst viele Plätze in den Freizeiten anzubieten, um damit möglichst viele Familien eine professionelle Betreuung in der Ferienzeit zu ermöglichen.

Unsere Freizeitpädagogischen Angebote für Kinder auf dem Abenteuerspielplatz, in den Ferienbetreuungen und den Aktionen des Spielmobils sollen:

- eine offene Treff- und Begegnungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bereitstellen
- Bewegung, Kreativität, Outdoor-Erlebnis und Naturerfahrung fördern
- Spaß an gemeinsamem Spiel wecken
- wertvolle Lerneffekte, auch im Hinblick auf demokratisches Denken, durch eigenverantwortliches Handeln und neue Blickwinkel in Gang setzen
- Schlüsselqualifikationen wie Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Kommunikationskompetenzen, Organisationsvermögen, Teamfähigkeit und Stressresistenz vermitteln
- Selbstwirksamkeit erfahrbar machen
- Beteiligungsstrukturen für Kinder, Jugendliche sowie deren Eltern, aber auch Ehrenamtlichen ermöglichen
- Prävention in den Bereichen Sucht, Gewalt und Medienkonsum bringen
- soziale Gruppenfähigkeit fördern
- gezielt auch Kinder aus sozialschwachen und kinderreichen Familien aufgrund von Freiplätzen und Ermäßigungen einbinden.
- eine niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit zu den Angeboten von Jugend Aktiv und dessen Netzwerk bieten

Zielgruppe:

- Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 14 Jahren
- Jugendliche, Eltern, Großeltern und Bekannte als Mithelfende und Ehrenamtliche
- u.a. Kinder von Geflüchteten über die Vermittlung durch den Integrationsbeauftragten der Stadt Biberach und die Integrationsmanagerinnen des Landkreises

Erbrachte Leistungen 2025

Abenteuerspielplatz:

- Den Abenteuerspielplatz besuchten insgesamt 7.431 Personen
- Geöffnet war der Platz an 24 Tagen, was einem Schnitt von 35 Besuchenden pro geöffnetem Tag entspricht
- Das offene Angebot wurde von 1.265 Personen (17 % der GesamtbesucherInnen) besucht, im Rahmen von Ferienfreizeiten und Kooperationen mit Schulen und KiTas kamen 5.235 Besuchende (70 %) und 931 Menschen waren bei Geburtstagsfeiern und anderen selbstbetreuten Angeboten auf dem Platz
- Besonders besucherstarke Monate waren im offenen Angebot April, Mai und Oktober. In diesen Monaten fanden neben den regulären Öffnungszeiten auch das Eröffnungsfest des Neubaus und Tage der offenen Tür statt
- Neben den Angeboten waren auch die weitere Fertigstellung und Einrichtung des neuen Büro- und Aufenthaltsgebäudes eine dauerhafte Aufgabe. Bis zum Ende des Jahres wurde die Inneneinrichtung abgeschlossen. Die Fassade und weitere Arbeiten rund um das Gebäude wurden noch nicht abschließend erledigt, sind jedoch weit fortgeschritten

Ferienbetreuungen:

- Es wurden fünf Ferienbetreuungen (drei Tagesfreizeiten mit dem Thema „30 Jahre Gigeles“ und 2 Halbtagesbetreuungen) durchgeführt, insgesamt nahmen 185 Kinder teil:
 - Pfingstfreizeit mit 30 Kindern
 - Sommerfreizeit mit 95 Kindern
 - Herbstfreizeit mit 29 Kindern
 - Faschingsferien mit 6 Kindern
 - Osterferien mit 25 Kindern
- Einbindung von insgesamt 44 SpielmobilmitarbeiterInnen sowie 2 Ehrenamtlichen aus Kooperationsprojekten als GruppenleiterInnen und HelferInnen
- Durchführung von jeweils einem Planungs- und Schulungstreffen pro Freizeit
- Bereichert wurden die Freizeiten durch Angebote des Abenteuerspielplatzes und die Nutzung des Jugendraums MPire und des Jugendhauses 9teen
- Durchführung des Nachmittagsprogramms des Ferienangebots „Ideenreich“ der VHS in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an insgesamt 14 Tagen, 166 Kinder nahmen insgesamt teil
- Im „Ideenreich“ wurden 28 Spimos als Betreuungskräfte eingesetzt, jedes der Ferienangebote wurde dabei von einem Spimo als Leitungskraft geplant und durchgeführt

Spielmobil:

- Insgesamt wurden 41 Spielmobilaktionen an 61 Tagen von unseren „Spimos“ durchgeführt
- ein Einsatz wurde im Jahresschnitt mit 4 Stunden und 3 Spimos gebucht
(dabei ist zu beachten, dass Aktionen in der Regel zwischen April und Oktober, nur an Wochenenden und meist außerhalb der Ferien gebucht werden, damit ergibt sich weiterhin eine sehr hohe Auslastung des Spielmobils im Jahr 2025, in die die Betreuung bei Ferienfreizeiten noch nicht mit eingerechnet ist)
- Teilnahme von rund 3.300 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren
- Aktionen unter anderem zum Biberacher Schützenfest, dem Öchslesfest, dem Musikfrühling, der Kermes und zu verschiedenen Schul- und Kindergartenfesten
- 26 der Aktionen fanden in der Stadt Biberach statt, 15 im Landkreis Biberach
- Zu den notwendigen Leistungen der Spielmobilarbeit gehört auch die Pflege und Erweiterung des Inventars. 2025 wurde in diesem Bereich vor allem das Lager neu strukturiert, aber auch das vorhandene Material erneuert, repariert und erweitert



Erzielte Wirkungen 2025

Abenteuerspielplatz:

- Kinder, die im Rahmen nicht offener Angebote, also z.B. bei Kindergeburtstagen oder in Kooperationsangeboten mit Schulen oder Kindergärten, den Platz besuchen, erleben das Angebot als gewinnbringende, spaßige Freizeitbeschäftigung. Die steigenden BesucherInnenzahlen des offenen Angebots erklären sich zu einem Teil durch Kinder, die nach Besuchen mit Gruppen auch in ihrer Freizeit allein wieder kommen. Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie das Angebot als sinnvolle Erweiterung der freizeitlichen Gestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen

Ferienbetreuungen:

- Laut einer schriftlichen Befragung der Teilnehmenden nach der Sommerfreizeit (Rücklauf 81 von 95 Antwortbögen) hätten rund 54 % der teilnehmenden Kinder ohne das Angebot ein Betreuungsproblem, im Zweifel wären Kinder Teile des Tages allein zu Hause
- Gut ein Drittel der Teilnehmenden besuchten wiederholt eine Gigeles Freizeit von Jugend Aktiv, zwei Drittel der Kinder waren neu bei uns. Viele der neuen Kinder sind durch Empfehlung von Freunden (20 Nennungen) oder durch die Suche nach Betreuungsangeboten im Internet (15). Diese aktive Suche illustriert ebenfalls die Notwendigkeit einiger Familien Betreuungsangebote zu nutzen
- Uns ist bewusst, dass die angestrebten Wirkungen und Ziele der Freizeitarbeit trotz des offenkundigen Bedarfs nur dann optimal erreicht werden können, wenn die Qualität der Betreuung hoch ist. Wenn die Kinder Freude an dem Angebot haben, kommen sie gern und Eltern schicken Sie beruhigt zu uns.
Aus diesem Grund bitten wir sowohl die Kinder als auch die Eltern darum, unsere Arbeit zu benoten. Erfreulicherweise konnten wir von beiden Seiten eine 1,6 im Notenschnitt erreichen

Aktionen des Spielmobils:

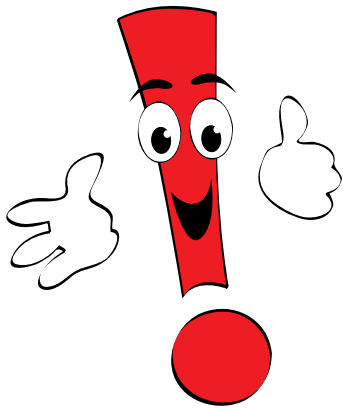
- In Einzelfällen sind konkrete Wirkungen bei Kindern, die das Angebot über einen langen Zeitraum regelmäßig und dauerhaft nutzen erkennbar. Kinder, die unsere Angebote und teilweise auch die „Spimos“ kennen, nehmen beispielsweise von sich aus eine Schlüsselrolle ein, wenn es darum geht, Spiele zu erklären, Mitspielende zu motivieren und Regeln durchzusetzen
- Da die durch die erbrachten Leistungen verfolgten Ziele präventiv auf die teilnehmenden Kinder wirken, sind konkrete Wirkergebnisse in dem Alter der Zielgruppe (6 – 14 Jahre) nur schwer messbar, da die auch durch unser Wirken entwickelten Sozialkompetenzen sich erst später im jugendlichen und jungen Erwachsenenalter zeigen
- **Fallbeispiel:** Im Team des Spielmobils gibt es immer wieder Mitarbeitende, die zuvor als TeilnehmerInnen in Angeboten des Spielmobils oder in Ferienfreizeiten aktiv waren. Ein besonderes Beispiel ist Jonas, der als vierjähriger erstmals an einer „Gigeles“ teilgenommen hat, mit seiner Mutter als ehrenamtlicher HelferIn. Nach einem Jahrzehnt als „Gigeles“-Kind ist er dann in das Betreuungsteam gewechselt und seitdem als „Spimo“ Aktiv. In dieser Zeit hat er immer wieder an Schulungen teilgenommen, die Juleica erworben und ist heute als Spimoleiter und Dozent noch immer im Einsatz. Durch seine große Erfahrung wird er auch als Leiter im Ideenreich eingesetzt. Nach eigenen Erzählungen hat Jonas vor allem als Schüler auch immer wieder die Unterstützung der damals für das Spielmobil verantwortlichen Fachkraft, Mabel Engler, in Anspruch genommen und die ein oder andere schwere Zeit (inkl. Schulabbruch) gemeistert. Heute ist er seit einigen Jahren Angestellter bei Boehringer Ingelheim und hat sich vor kurzem dazu entschieden sich im Bereich der betrieblichen Sozialarbeit weiterzubilden. Er ist dem Spielmobil vor allem im Bereich der Schulungen und von ihm verantworteten Freizeitbetreuungen immer noch eng verbunden, bringt immer wieder Ideen ein und setzt eigene Angebote um. Zu Jahresbeginn 2026 brachte er seine kleine Tochter mit zu unserem Spimostarttreffen – quasi die dritte Spimogeneration der Familie.

Ausblick

- Im Jahr 2026 Weiterführung von 3 Gigeles-Freizeiten und einer Halbtagesbetreuung
- Alle Betreuungen sollen weiterhin die räumlichen Möglichkeiten von Jugend Aktiv nutzen und neben dem Gigelberg auch auf dem Abenteuerspielplatz, im Jugendhaus 9teen und dem Jugendraum M-Pire stattfinden und die Angebote dort bekannt machen
- Die Gesamtzahl der Betreuungsplätze für Kinder soll bei 180 verbleiben (2 Gruppen á 15 Kinder zu Ostern, 3 Gruppen zu Pfingsten, 5 Gruppen im Sommer und 2 Gruppen im Herbst)
- Die gemeinsamen Abschlussfeste mit den Familien zu jeder Freizeit und die Kooperation mit dem Projekt „Ferien on Ehrenamt“ im Kreisjugendring werden fortgeführt
- Durchführung von 3 „Ideenreich“ Kooperationsfreizeiten mit der VHS

- Für 2026 sind bereits mehrere große Spielmobilaktionen fest geplant:
 - Fun Day bei Boehringer Ingelheim
 - Aktionen zum 1. Mai für den DGB und das Bräuhaus Ummendorf
 - 2 Hochzeiten
 - Jubiläum St. Fidelis in Heudorf
 - Schulfest der Grundschule Mittelbiberach
 - Frühlings-, Sommer- und Herbstfest auf dem Abenteuerspielplatz
- Zusammenarbeit mit dem Projekt „Kischufant“ des Kinderschutzbundes in Biberach





Gesellschaft verändert sich

Die Angebote werden auch in Zukunft als Gegenpol zur Dominanz des Digitalen in der Freizeitgestaltung wahrgenommen.

7

Lebenslage ändert sich

Die beschriebenen negativen Auswirkungen unausgeglichener Freizeitgestaltung werden vermindert oder fallen weg.

6

Zielgruppen ändern ihr Handeln

Diese Erfahrungen bewirken, dass die Kinder auch abseits von Angeboten von Jugend Aktiv, ihre Freizeit in ähnlicher Weise gestalten und/oder in ihrer Freizeit offene Angebote der Freizeitpädagogischen Angebote für Kinder wahrnehmen.

5

Zielgruppen verändern Bewusstsein bzw. Fähigkeiten

Die Kinder erfahren Freizeitbeschäftigung in der Natur, in der Gruppe und abseits von digitalen Angeboten.

4

Zielgruppen akzeptieren Angebote

Die Kinder nehmen diese Angebote an, die Freizeiten sind ausgebucht, die offenen Angebote werden besucht.

3

Zielgruppen werden erreicht

Die Angebote werden an die Zielgruppe (Kinder von 6 – 14 Jahren) kommuniziert, z.B. über Werbung, die Homepage oder auch bei durchgeführten Aktivitäten, wie Feiern auf dem Abenteuerspielplatz.

2

Aktivitäten finden wie geplant statt

Die offenen und geschlossenen Angebote der Freizeitpädagogischen Angebote für Kinder auf dem Abenteuerspielplatz, mit dem Spielmobil und in Ferienfreizeiten finden statt.

1



JUGENDAKTIV
BIBERACH

**Ab hier
spricht man
von Wirkung!**

Spielmobil als Jobangebot für Jugendliche

Ausgangssituation:

Die Ausbildung von Jugendlichen unserer Zielgruppe ab 14 Jahren ist stark schulisch geprägt. Der Erwerb praktischer und sozialer Fähigkeiten für das Arbeitsleben, wie Eigenorganisation (abseits von Notendruck), die Arbeit in wechselnden und altersgemischten Teams oder das arbeitsgerechte Auftreten bei Einsätzen, wird im Alltag nur wenig gefördert.

Erstes Geld – neben eventuellem Taschengeld – selbst zu verdienen ist für viele Jugendliche ein großer Anreiz auch neben der Schule bereits Schülerjobs anzunehmen und zu suchen. Nicht zuletzt auch steigende Preise, (z.B. ist der Erwerb des Führerscheins nach Angaben des statistischen Bundesamtes seit 2020 von 2.000 € auf 3.400 € im Schnitt gestiegen) tragen dazu bei, dass Jugendliche eigenes Geld verdienen wollen und in manchen Fällen auch müssen.

Zudem sind soziale Einrichtungen – als ÜbungsleiterIn, als Fachkraft, im Bereich des FSJ und Bundesfreiwilligendienstes oder auch ehrenamtlich – in beinahe allen Bereichen auf der Suche nach „Nachwuchs“. Jungen Menschen eine solche Arbeit näherzubringen und ihnen dabei auch Einblicke in das Berufsleben zu ermöglichen, kann dabei helfen, für diese Berufsgruppe zu begeistern.

Beschreibung des Angebots:

Das Spielmobil ist ein Anhänger mit Spielgeräten, der zusammen mit SpielmobilmitarbeiterInnen („Spimos“) für Spielaktionen z.B. auf Betriebsfesten, Hochzeiten, Geburtstagen, Schulfesten u.v.m. gemietet werden kann.

Die das Angebot durchführenden „Spimos“ erhalten kostenfreie Schulungsangebote, die eine Grundausbildung sowie spezielle thematische Schulungen und Fortbildungen (Kinderschminkkurse, Basteln mit Kindern, Wilde Küche, Geocaching, Parcoursschulung u.a.) umfassen und in dem Erwerb der Juleica (Jugendleitercard) münden.

Erfahrene und ältere Jugendliche können sich darüber hinaus zur Spielmobil-Teamleitung ausbilden lassen und übernehmen dann Leitungsfunktionen bei Spielaktionen und können selbst Schulungen geben.

Es gibt keine verpflichtende Mindestarbeitszeit, somit können die „Spimos“ die Arbeit gut in ihre sonstigen Verpflichtungen integrieren. Im Rahmen der Übungsleiterpauschale verdienen „Spimos“ derzeit je nach Qualifikation zwischen 8,50 € und 12,50 € pro Stunde.

Ziele

Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll eine Verdienstmöglichkeit geboten und damit finanzieller Spielraum geschaffen werden, es sollen aber auch Fähigkeiten und Kenntnisse, die bei der Organisation und Durchführung der Arbeit notwendig sind, gefördert werden.

Dazu gehören beispielsweise die Eigenorganisation, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und natürlich der Umgang mit den Kindern bei den Angeboten. Ein wichtiger Teil ist auch die Partizipation an der Planung des Spielmobils und damit die Möglichkeit der Mitarbeitenden sich ihre Arbeit ein Stück weit selbst zu gestalten und damit letztlich Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Damit erleben „Spimos“ bei uns bereits ab dem Alter von 14 Jahren eine Art Berufseinstieg „light“. Die Toleranz gegenüber Fehlern oder auch altersbedingt inkonstanten Leistungen ist höher als im „echten“ Berufsleben. Zugleich kann sich aber jede/r „Spimo“ stetig und in seinem bzw. ihrem Tempo weiterentwickeln und zu mehr Verantwortung, aber auch mehr Verdienst kommen.

Dabei werden Jugendliche aus festen Kontexten, z.B. Klassenverbund in neue Kontexte gebracht, in denen sie sich entsprechend ihrer Stärken beweisen können, sich aber auch einfinden und anpassen müssen.

Indikatoren für die Zielerreichung sind die Mitarbeit in der Planung und Durchführung von Angeboten die Rücksprache mit der Fachkraft und die wahrgenommene Selbstständigkeit der Arbeit.

Indikatoren für die Zielgruppe Teilnehmende sind Teilnahmezahlen und Nachfrage nach Spielmobilaktionen.

Das Spielmobil soll:

- Jugendliche verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Bildungswege (Geflüchtete, FörderschülerInnen, HauptschülerInnen, GymnasiastInnen, RealschülerInnen u.a. sowie arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene) als pädagogische Betreuungskräfte in ein großes Gesamtteam einbinden
- Soziale Kompetenzen, Selbstwahrnehmung, Selbstbewusstsein, Selbstwertschätzung und Teamarbeit bei MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen fördern und die eigene Wirksamkeit erfahrbar machen
- Jungen Mitarbeitenden aufzeigen, dass sie nicht reine Befehlsempfängerinnen und -empfänger sind, sondern mit eigenen Ideen maßgeblich zur Gestaltung der eigenen Arbeit beitragen können. Dies gilt sowohl für die Gesamtkonzeption Spielmobil als auch für konkrete Spiele und Angebote
- Taschengeldjob für Jugendliche und junge Erwachsene sein
- Fortbildungsangebote zum Entdecken eigener Fähigkeiten und Kompetenzerweiterung bieten
- Niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit zu unseren Angeboten von Jugend Aktiv und dem Hilfenetzwerk ermöglichen

Zielgruppen:

- Jugendliche ab 14 Jahren als Spimos

Erbrachte Leistungen und Wirkungen 2025

Erbrachte Leistungen 2025:

- Einsatz von 50 „Spimos“ im Alter zwischen 14 und 31
- Im Durchschnitt haben Spimos 64 Stunden im Jahr für das Spielmobil (inklusive der Ferienbetreuungen) gearbeitet
- Durchführung von sechs Schulungen mit 71 Teilnehmenden zum Erwerb grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern im Spielmobil und zum Erwerb der Juleica



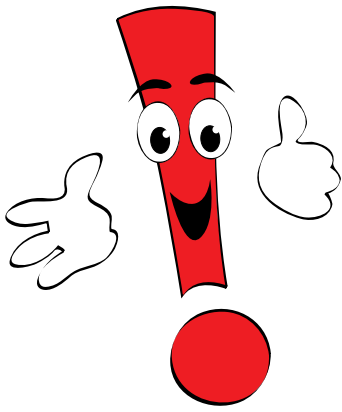
Erzielte Wirkungen 2025:

- Insgesamt wurden knapp über 24.900 € an 43 Spimos (7 eingesetzte „Spimos“ waren noch in ihrer unbezahlten Praktikumsphase) im Rahmen der Ehrenamtspauschale ausgezahlt, im Mittelwert also rund 550 € pro Person. Das Spielmobil erfüllt damit eine wichtige Funktion als Taschengeldjob
- Das ausgezahlte Geld wird durch die Einnahmen des Spielmobils und der Ferienfreizeiten gedeckt, das Budget von Jugend Aktiv wird nicht belastet
- „Spimos“ erwerben Qualifikationen, die unter anderem konkret über die Juleica auch nachweisbar sind
- Die Mitarbeit bei Jugend Aktiv hilft als Referenz im Lebenslauf, sei es bei Jobbewerbungen oder Bewerbungen auf Ausbildungs- oder Studienplätze. Im persönlichen Gespräch wurde von zwei noch aktiven SpimoleiterInnen erzählt, dass sich beide dazu entschieden haben, Soziale Arbeit zu studieren. In beiden Fällen haben nach eigenen Aussagen auch die Erfahrungen der mehrjährigen Tätigkeit im Spielmobil zu dieser Entscheidung beigetragen.
- Erfreulicherweise bringen sich immer mehr „Spimos“ auch außerhalb der Arbeitseinsätze mit Ideen ein. Daraus resultiert auch ein regelmäßiges Austauschforum, sowohl digital, als auch bei in persönlicher Runde mit den „Spimo“-Leitungen, das ab Anfang 2026 gestartet wird.
- Beispiele für dieses aktive Auseinandersetzen mit dem Angebot Spielmobil sind exemplarisch:
 - Der an die Leitung herangetragene Wunsch nach wetterfester Arbeitskleidung, der darin resultierte, dass 10 Arbeitsjacken angeschafft wurden
 - Die gemeinsam mit „Spimos“ erarbeitete Lösung für den Umgang mit Spenden, bzw. Trinkgeld bei Einsätzen: 50 % der Spenden eines Tages werden unter den Mitarbeitenden des Tages aufgeteilt, 50 % gehen als Spende an den Verein
 - Das aktive Einsetzen von „Spimos“ für einen Kollegen, konkret bei der Frage, warum dieser noch keine Leitungsfunktion innehat und wann das geschehen könne. Durch Gespräche konnte diese Frage erörtert und gelöst werden.

Ausblick

- Für 2026 sind bereits mehrere große Aktionen fest geplant, sodass ausreichen Arbeitsangebote gemacht werden können:
 - Fun Day bei Boehringer Ingelheim
 - Aktionen zum 1. Mai für den DGB und das Bräuhaus Ummendorf
 - 2 Hochzeiten
 - Jubiläum St. Fidelis in Heudorf
 - Schulfest der Grundschule Mittelbiberach
 - Frühlings-, Sommer- und Herbstfest auf dem Abenteuerspielplatz
- Das „Spimo“-Team soll sukzessive erweitert werden
- Weitere „Spimos“ sollen die Qualifikation für die Juleica erwerben; Ziel ist, dass möglichst alle „Spimos“ die Juleica besitzen





Gesellschaft verändert sich

Junge ArbeitnehmerInnen gehen selbstbewusst und mit dem Gedanken der Selbstwirksamkeit ins Arbeitsleben.

7

Lebenslage ändert sich

„Spimos“ verdienen Geld, sammeln Erfahrungen im Arbeitsleben, erleben Selbstwirksamkeit und können selbstsicherer und selbstbewusster an Aufgaben herangehen

6

Zielgruppen ändern ihr Handeln

Die Mitarbeitenden setzen Ihre Fähigkeiten während der Arbeit um und bringen sich auch in die Entwicklung des Spielmobils ein

5

Zielgruppen verändern Bewusstsein bzw. Fähigkeiten

„Spimos“ erlernen bzw. verbessern für die Arbeit im Spielmobil im Speziellen, aber auch für das Arbeitsleben im Generellen notwendige Fähigkeiten

4

Zielgruppen akzeptieren Angebote

„Spimos“ sind aktiv im Einsatz, absolvieren Aktionen, aber nehmen auch an Schulungen, Vorbereitungen oder anderen Teamtreffen teil

3

Zielgruppen werden erreicht

Es sind ausreichend Mitarbeitende im Spielmobil am Start, damit die angenommenen Angebote besetzt werden können

2

Aktivitäten finden wie geplant statt

Es finden möglichst viele Aktionen des Spielmobils statt und damit möglichst viele Möglichkeiten der Mitarbeit

1



JUGENDAKTIV
BIBERACH

**Ab hier
spricht man
von Wirkung!**

Streetdance Angebot

1. Ausgangssituation

Bereits im Jahr 1998 entstand die Streetdance-Gruppe „Funky Kidz“ und etablierte sich über die vielen Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil der Tanzszene in Biberach. Schon nach kurzer Zeit schloss man sich unter einem Trägerverhältnis mit Jugend Aktiv e.V. zusammen.

Die Gruppe wuchs fortan weiter und weiter und entführte junge Menschen in die Welt des Hip Hop. In den folgenden Jahren entstanden aus den Funky Kidz heraus schließlich weitere Tanzgruppen.

So schlossen sich 2017 ein paar junge Tänzer:innen der Funky Kidz zusammen, um sich ganz dem Tanzstil „Dancehall“, der in Jamaica seine Wurzeln hat, zu widmen. Seit dem Jahr 2020 trägt diese Gruppe den Namen „Nice Danzas“ und bildet seither ein weiteres und separates Streetdance-Angebot unter dem Dach von Jugend Aktiv.

Heute begeistern beide Gruppen Jung und Alt durch ihre Freude am Tanz.

2. Ziele

- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Erlernen sozialer Kompetenzen
- Förderung von Kreativität, Selbstbewusstsein und gewaltfreiem Denken
- Förderung der Umsetzung eigener Ideen
- Förderung der körperlichen und geistigen Entwicklung

3. Zielgruppen

Das Streetdanceangebot von Jugend Aktiv richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Schularten und aller sozialer Schichten zwischen 6 und 27 Jahren. Auch ehrenamtliches Engagement im tänzerischen Bereich wird gezielt angesprochen, indem Tanzbegeisterte jeden Alters sich als Trainer*in oder Helfer*in bei den Funky Kidz oder den Nice Danzas einbringen können.



Leistungen 2025



Das vielfältige Angebot der FUNKY KIDZ und die Ausbildung sind bestimmt durch die Grundprinzipien der HipHop Kultur der 80er/90er Jahre (Sie betonen Gemeinschaft, Frieden, Weisheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Liebe, Einheit, Verantwortung, Respekt für andere und Respekt vor sich selbst) und natürlich dem den HipHop-Tanzformen typischen Bewegungsvokabular. Dabei können die Jüngsten schon mit 6 Jahren starten. Die Teenz und jungen Erwachsenen finden sich dann in den Adultz-Classes und selbst die Ü30er (Eltern von unseren Kindern und Jugendlichen) finden eine Möglichkeit, sich Ihren Weg zum HipHop zu erschließen oder diesen noch weiter zu vertiefen. Zusätzlich veranstalten die FUNKY KIDZ Events, Auftritte, Battles und Jams und decken dabei nahezu alle urbanen Tanzstile ab.

Funky Trainingsablauf und -häufigkeit

In der Regel finden die Trainings mehrmals wöchentlich statt und , beinhalten neben dem Erlernen von Choreografien auch Technikübungen, Freestyle-Sessions und gezielte Vorbereitung auf Auftritte und Wettbewerbe. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der pädagogischen und tänzerischen Ausbildung der Trainerinnen und Trainer, die kontinuierlich an Weiterbildungen teilnehmen, um die Qualität des Trainings sicherzustellen. Die TrainerInnen der FUNKY KIDZ arbeiten in den Trainings in aller Regel mit der Brain Compatible Dance Education® Methode nach Ann Green Gilbert, die eine strukturierte Methodik für den Tanzunterricht bietet und einen Unterrichtsplan und Strategien verwendet, die eine Umgebung schaffen, in der das Gehirn bereit, willens und in der Lage ist zu lernen.

FUNKY KIDZ TRAININGSPLAN 2025-2026								
MONTAG			DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG	FREITAG
BRAITH SCHULE	STEEN	ADDERA	STEEN	BRAITHSCHULE	BRAITH SCHULE	STEEN MVR 1	STEEN MVR 1	JAMS
			KIDZ 1A (6 Jahre) 16:00/17:00 Shebi&Amelie					TEENZ Level Up! 16:00/17:30 Andy&Cla
KIDZ 2A (8-9 Jahre) 17:00/18:00 Shebi&Manu		TEENZ Foundations (ab13 Jahre) 17:30/19:00 Cla&Lena Andy	KIDZ 1B (7 Jahre) 17:00/18:00 Shebi&Amelie	KIDZ 1A (10-12 Jahre) 17:00/18:00 Michelle&Margo	KIDZ 2A (8-9 Jahre) 17:00/18:00 Shebi&Aneta	TEENZ Foundations (ab13 Jahre) 17:30/19:00 Cla&Lena Andy	KIDZ 1A (10-12 Jahre) 17:00/18:00 Michelle&Margo	FUNK YOU Foundation A ab 30 Jahre alt 17:30/18:30 Lena
KIDZ 2B (8-9 Jahre) 18:00/19:00 Shebi&Manu	TEENZ Motivation (ab13 Jahre) 19:00/20:30 Cla&Lena Andy&Benni			KIDZ 1B (10-12 Jahre) 18:00/19:00 Michelle&Margo	KIDZ 2B (8-9 Jahre) 18:00/19:00 Shebi&Aneta	TEENZ Motivation (ab13 Jahre) 19:00/20:30 Cla&Lena Andy&Benni	KIDZ 1B (10-12 Jahre) 18:00/19:00 Michelle&Margo	FUNK YOU Foundation B Ü30 Jahre alt 18:30/20:00 Andy
								MOTIVATION TEAM 20:00/21:30

Funky Trainerteam

Im September 2025 hat sich das Trainerteam weiterentwickelt und weist im Vergleich zum Vorjahr eine leicht veränderte Zusammensetzung auf: Es besteht aus 10 ehrenamtlichen Trainer*innen, 2 freiwilligen Unterstützerinnen und einer hauptamtlich angestellten Tanzpädagogin mit einem Stellenumfang von 40 %. Das Team zeichnet sich durch eine ausgewogene Balance zwischen jungen und erfahrenen Trainergenerationen aus.

Michelle Müller, Margo Honchorova und Amelie Schäffer, alle drei Neueinsteigerinnen, stammen aus den Teenz-Klassen und engagieren sich bereits als Trainerinnen für die jüngeren Gruppen. Aneta Tot, das zweite Jahr ist das für sie im Team, und Manuela Seible, „new Entry“, sind Mütter, die seit Langem im Kurs „Funk You“ aktiv tanzen und als Co-Trainerinnen in den Kinderkursen unterstützen. Andy Schröder, Benni Tordai, Timo Setzermann und Shebi Piotti sind Teil der „Funky Kidz“-OGs und zählen zu den Gründungsmitgliedern dieses Angebots.

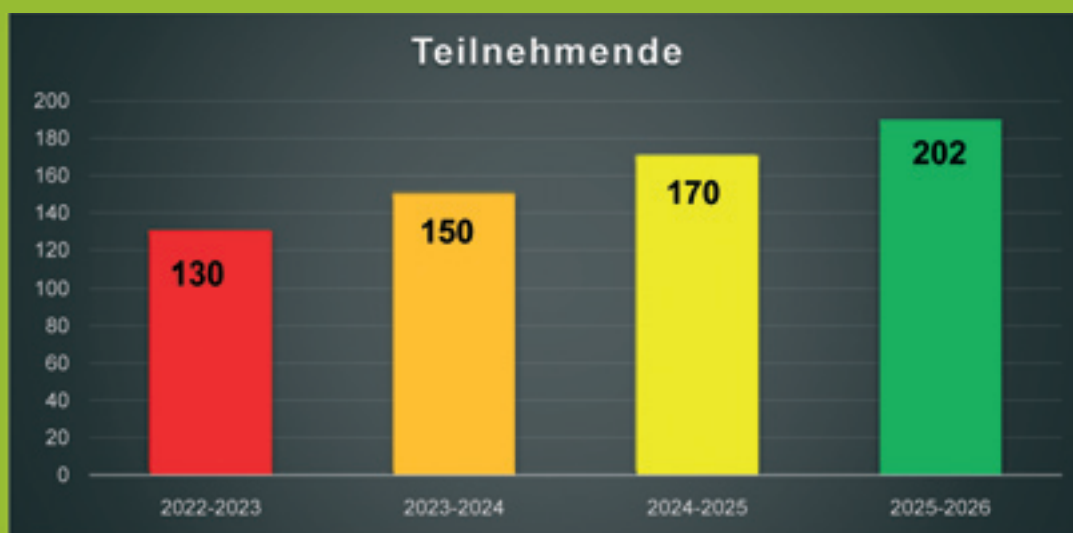
Ein besonders wichtiger Neuzugang ist Lena Honcharova, die zuvor in der Ukraine ein eigenes Tanzstudio leitete. Sie bringt umfangreiche professionelle Erfahrung und neue Impulse ins Team. Bea Heckenberger und Marion Mey, ebenfalls aus dem Kurs „Funk You“, unterstützen die „Funky Kidz“ nicht nur beim Training, sondern auch bei der Organisation von Veranstaltungen und bei Auftritten, beispielsweise beim Schützenfest.

Seit Dezember 2024 leitet Claudia Bordoni (Tanz- und Emotionspädagogin) das Team.

Das Trainerteam vereint somit unterschiedliche Erfahrungsstufen, von Einsteigerinnen bis hin zu sehr erfahrenen Tänzerinnen. Um die Trainerinnen optimal auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, absolvieren alle die 40-stündige Funky-Trainer-Ausbildung. Diese umfasst neben dem Training insbesondere den Austausch zwischen erfahrenen und jungen Trainerinnen und vermittelt pädagogische Kompetenzen. Ziel der Ausbildung ist außerdem die Entwicklung einer „gemeinsamen Sprache“ unter den Funky-Trainerinnen.

Funky Teilnehmende

Die Teilnehmendenzahl der Funky Kidz stieg in 2025 erneut an auf nunmehr 202.



Funky Social Media:

Seit September unterstützt Michelle Müller neben ihrer Trainerinnen-Tätigkeit im Bereich Social Media. Durch ihre Tätigkeit können die Funky Kidz wieder aktiver und vorallem professioneller auf Instagram und Tik Tok auftreten. Damit wird die sichtbare Präsenz der Funky Kidz nach außen gestärkt und die Arbeit mit den Jugendlichen findet auch auf digitalen Kanälen eine wirkungsvolle Bühne. Bereits in den letzten Monaten des Jahres 2025 wurde damit begonnen – mit beeindruckendem Feedback: Auf die Frage, wie wichtig ihm viele Likes für sein Video seien, antwortete ein 16-jähriger Teilnehmer: „Schon ein bisschen, aber ich habe gerade so viel Spaß mit den anderen Tänzern bei der Aufnahme des Videos gehabt, dass es mir eigentlich egal ist.“



Funky WIRKUNGEN

Die Kinder treten selbstsicherer auf, bringen aktiv Ideen ein und übernehmen Verantwortung. Sie zeigen mehr Mut, Neues auszuprobieren, und gehen offener auf andere zu. In Gruppenarbeiten lassen sich kooperative Fähigkeiten, Konfliktlösungsstrategien und gegenseitige Wertschätzung beobachten. Auch ihre Freude an der Teilnahme und die konkreten kreativen Ergebnisse, wie eigens erstellte Chores, Beats oder Performances, spiegeln wider, dass wir die pädagogischen Ziele erreichen: Stärkung der Persönlichkeit, Förderung von Kreativität, Teamgeist und sozialer Kompetenz.

Über das Jahr hinweg nehmen die Funky Kidz an unterschiedlichsten Events teil. Diese sind zum Teil selbst organisiert und Teilnehmendenzahlen gehen von 15 bis 200, je nach Interesse. Wichtig sind uns dabei auch die in Biberach stattfindenden Veranstaltungen, wie Musikfrühling, Schützenfest, das Freeflow, aber auch unser Starter Day, Funky Halloween oder unser alljährliche Christmas Battle in Kooperation mit dem Abdera.:

Dabei erleben die Kinder intensive Momente von Selbstentfaltung und Kreativität. Sie können ihre eigenen Ideen im Tanz, Rap oder Beatboxing ausprobieren und lernen, ihre Stimme zu zeigen und sich selbst zu präsentieren. Gleichzeitig erfahren sie, wie wichtig Teamwork, Respekt und gegenseitige Unterstützung sind, da viele Aktivitäten nur gemeinsam gelingen. Durch die Teilnahme an Workshops und Auftritten sammeln die Kinder Erfahrungen von Erfolg, Stolz und Motivation, die ihr Selbstbewusstsein stärken. Diese Erlebnisse fördern soziale Kompetenzen, emotionale Ausdrucksfähigkeit und die Fähigkeit, Herausforderungen kreativ zu meistern.

Funky AUSBLICK

Für das kommende Jahr möchten die Funky Kidz ihre Angebote weiter ausbauen und noch mehr Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, kreativ, selbstbewusst und gemeinschaftlich zu wachsen – und zwar durch den Tanz. Das wird spannend, denn wir sehen jetzt schon, dass es ab dem nächsten Schuljahr wohl zu wenig Trainingsräume gibt. Langfristig wäre ein eigener Tanzraum für die Kidz sicher von Vorteil.

Geplant sind wie jedes Jahr Auftritte und Aktionen, die Werte wie Kooperation statt Konkurrenz und Spaß statt Leistung weiter in den Alltag der Kinder und Jugendlichen tragen.

Außerdem möchten die Funky Kidz auf Social Media präsenter sein und die wertvolle Arbeit von Jugend Aktiv sichtbarer machen. Dafür sind spezielle Social-Media-Aktionen geplant, die den Jugendlichen eine gesunde Nutzung von Plattformen ermöglichen: Anstatt passiv zu scrollen, können sie bei solchen Aktionen mit ihren tänzerischen Kreationen selbst Autor*innen ihrer Videos sein.

Außerdem werden die neuen Trainer*innen fertig ausgebildet und die älteren weiterhin professionell weitergebildet.





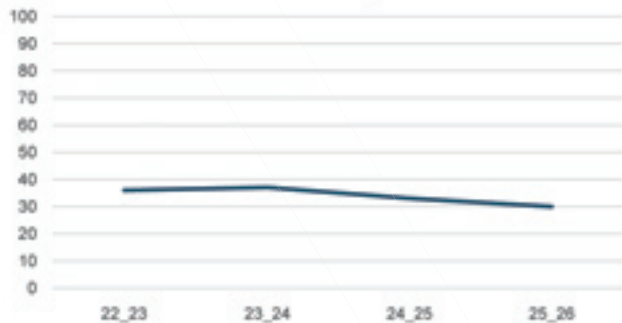
Trainerteam und Teilnehmende

Das Trainerteam besteht seit 2020 konstant aus 2 ehrenamtlichen Trainer:innen. In der Gesamtsicht ist die Teilnehmerzahl seit dem Schuljahr 23/24 leicht rückläufig und liegt im Schuljahr 25/26 bei 30 Personen. Dies mag daran liegen, dass die Tanzkurse tendenziell für junge Menschen in einer bestimmten Altersspanne (etwa ab 16 Jahre und älter) attraktiv sind, die gerade die Schule beenden und Biberach verlassen, um sich in Ausbildungen, Auslandsreisen oder ins Studium zu begeben.

Veranstaltungen 2025

Eine starke Gewichtung der Aktivitäten der Nice Danzas liegt in der Stärkung und im Ausleben der Dancehall-Community. Einen hohen Stellenwert nimmt daher ein, den Tanzstil möglichst authentisch und mit Hintergrundwissen zu vermitteln. Um stets eine hohe Qualität und Aktualität beizubehalten, besuchen die Nice Danzas daher regelmäßig und mehrmals im Jahr verschiedene nationale und internationale Workshops, um dort von erfahrenen und professionellen Tanzcoaches zu lernen. Die ehrenamtlichen Trainer*innen organisieren zudem auch regelmäßig eigenständige Workshops und sorgen durch Auftritte in und um Biberach oder Tanzvideos über Social Media für öffentliches Interesse und eine lebendige Dancehallkultur in Biberach. Auftritte, wie beim Danceprix, beim Musikfrühling, beim Tag der Gymnastik oder bei Jahrgängerfeiern in der Schützenwoche, sowie beim Free Flow Festival – um nur ein paar zu nennen – nutzen die Nice Danzas, um diese Tanzkultur in Biberach sichtbar zu machen. Den großen Höhepunkt des Jahres bildete das von den Nice Danzas organisierte Sommerevent „Nice Up“ – einem Wochenende voller Classes von renommierten jamaikanischen Tanzcoaches, mit Austausch und einer Dancehall-Party.

Teilnehmerzahl gesamt



Ausblick

Nach der vielen positiven Resonanz zu „Nice Up“ und den gesammelten Erfahrungswerten, soll auch im Sommer 2026 wieder ein Dancehall-Wochenende in Biberach stattfinden. Zudem soll das Onboarding und die Rahmensetzung für neue ehrenamtliche Trainer:innen zur Unterstützung für Nico Zimmermann und Julia Korel konkretisiert werden. Augenmerk ist und bleibt bei den Nice Danzas stets die hohe tänzerische Qualität und Authentizität des Tanzstils, sowie der Ausbau und die Weiterentwicklung des Angebots.





Seit dem 17. April 2017 ist das Jugendhaus 9teen geöffnet und hat sich seither in der städtischen Jugendarbeit etabliert. Die vielfältige Nutzbarkeit der Räume sind von großem Wert für Jugend Aktiv, werden aber auch gern von Dritten genutzt. Dreh- und Angelpunkt ist ein flexibles Angebot, welches sich nach dem Bedarf der Jugend richtet, deren Ressourcen mobilisiert und Räume der Entfaltung bietet. Dabei ist das Angebot stets offen, freiwillig und niedrigschwellig konzipiert, um als Anlaufstelle junge Menschen aus jeglichen sozioökonomischen und soziokulturellen Milieus zur Verfügung zu stehen. Die Kinder und Jugendlichen zeigen durch ihre täglichen Besuche, dass sie diesen Aufenthaltsort brauchen und sogar zu ihrem zweiten Wohnzimmer gemacht haben.



Zielgruppen

Das 9teen steht prinzipiell allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen, die in Biberach wohnhaft sind oder sich in Biberach aufhalten. Insbesondere gilt es, der Altersgruppe der 12 bis 17-jährigen einen offenen Treff anzubieten. Diese Gruppe hat aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität einen erhöhten Bedarf an Verortung, Treffpunkt und Anlaufstelle, sind oft in der Stadt unterwegs und verfügen dort über keine Aufenthaltsmöglichkeiten. Vor allem sie profitieren von diesem Angebot (siehe repräsentative Jugendbefragung 2008 und Familienbericht für das Jahr 2010). Jüngere und ältere sind natürlich auch gerne gesehene Gäste, aber nicht die Hauptzielgruppe.

Ziele

- Kindern und Jugendliche Freiräume verschaffen, in denen sie sich ausprobieren, lernen und etwas erleben können
- Förderung individueller Stärken, Fähigkeiten und Interessen bei den Jugendlichen
- Förderung personaler, sozialer, kultureller, instrumenteller und politischer Kompetenzen
- Ermöglichung, Anregung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement
- Schaffung von niederschwelligen Aufenthaltsmöglichkeiten
- klare Verortung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Biberach („Hotspot offene Jugendarbeit Biberach“)
- Optimierung der Zugänge zu den Angeboten von Jugend Aktiv e.V.
- Integration bestehender Jugend Aktiv Angebote in das Haus bzw. Kooperation mit diesen
- Gemeinwesenorientierte Kooperation des Jugendhauses mit bestehenden Angeboten anderer Träger

Leistungen und Wirkungen 2025

Die Öffnungszeiten des Hauses und die Ausgestaltung der Angebote richten sich an den Interessen und Neigungen der Besucher und den pädagogischen Zielen der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus. Das Jugendhaus bietet die Möglichkeit, die Freizeit selbstbestimmt zu gestalten. Durch Projekte und spezielle Angebote wird Abwechslung geboten und die Jugendlichen können neue Fähigkeiten erlernen (z.B. Koch-, Tanz-, Kreativangebote). So wird das Jugendhaus auf sehr vielfältige Art genutzt und bespielt.

Überblick Jugendhausnutzung und Angebote

Die Übersicht und die folgende Tabelle zeigen die Gesamtnutzung des Jugendhauses, sowohl von Jugend Aktiv (wobei auch hier zwischen 9teen und Jugend Aktiv allgemein unterschieden wird) als auch von externen Kooperationspartnern. Die Vielfalt und Vielzahl der Nutzungen zeigt sowohl das Kuchendiagramm, als auch die Liste der Jugendhausnutzungen und Angebote vom Jahr 2025. Der offene Treff wurde in diesem Jahr um den U13-Treff (ehemals „Kidstreff“) erweitert, welcher als offener Treff für Kinder zwischen 10 und 13 zu verstehen ist. Beide nehmen fast die Hälfte der gesamten Jugendhausnutzungen in Anspruch und bilden das zentrale Element der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus 9teen.



Angebot	Offener Treff & U13-Treff 9teen	Gruppenangebote 9teen	Projekte 9teen	Gruppenangebote und Projekte Jugend Aktiv allgemein	Externe und kooperative Nutzungen
		(z.B. Team19, Hausführungen, Queerclub, Komm' Näher, ...)	(z.B. Musik-workshop, Halloween, Weihnachtsfeier, ...)	(z.B. Funky Kidz, Nice Dancas, Ferienfreizeiten, Schulsozialarbeit, Spielmobil, Streetwork, ...)	(z.B. Loverboy-Ausstellung, One Billion Rising, ZfP Tagesklinik, athf-Crew, KJR, IFF...)
Summe Nutzer*innen	10930	1695	164	8627	904

Seit in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie ein starker Einbruch in den Besucher- und Nutzerzahlen zu verzeichnen ist, steigen seit 2022 die Zahlen kontinuierlich und deutlich. So lag die Zahl der Personen, die das Jugendhaus im Jahr 2023 nutzten bei 16857, stieg im Jahr 2024 auf 18739 an und lag im Jahr 2025 bei 22233 Personen.



Pädagogisches Angebot des Jugendhauses

Das Angebot des Jugendhauses richtet nach dem Bedarf der Jugendlichen in und um Biberach. Die Aufgabe der Jugendhausmitarbeitenden ist es also den Bedarf der jungen Menschen zu erkennen und nach Möglichkeit umzusetzen – bestenfalls gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen. Das Angebot wird deshalb stets angepasst.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der Angebote und Projekte dar, welche vom Jugendhausteam im Jahr 2025 entweder in Kooperation oder selbständig geplant, organisiert und umgesetzt wurden.

Was	Wo	Name des Projekts/ Angebots
Projekte*	Auswärts	One Billion Rising Aktionstag
		Team 19 Hüttenausflug
		Azubi Facharbeitsprojekt Bauernhofbesuch
		Bürgerstiftungsfest
		Free Flow Festival
		Fußballturnier Gigelberg
		Team 19 Ausflug Weihnachtsmarkt
	Im Haus	One Billion Rising Tanztraining
		Loverboy Ausstellung
		FaJuKi
		Schützenfrühstück
		Abschiedsparty Jannik
		Ferienfreizeiten
		Theaterprojekt Juks
		MINT (Instrumente bauen / Upcycling)
		Halloween
		Musikworkshop
		Projektgruppe "fit for live"
		Weihnachtsfeier
Regelmäßige Angebote*		Offener Treff
		Komm' Näher
		Queer Club
		Team 19
		U13-Treff
		Hallenfußball

*Planung, Organisation und Umsetzung

Kernpunkt und festes Angebot der pädagogischen Arbeit im Jugendhaus bildet aber der offene Treff. Er findet an fünf Tagen in der Woche, jeweils dienstags bis donnerstags von 16 bis 20 Uhr, freitags und samstags von 16 bis 22 Uhr statt. Besucherzahlen schwanken je nach Jahreszeit und Wochentag zwischen 10 und 85 Besuchenden, davon durchschnittlich die Hälfte Stammesbesuchende.

Neben Projekten und Aktionen ist die Begleitung und Beratung der Jugendlichen im Falle von Krisen oder herausfordernden Lebensumständen zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Jugendhaus. Jugendliche nutzen den offenen Treff, um Freunde zu treffen, die Beschäftigungsmöglichkeiten des Jugendhauses zu nutzen oder die Hilfe der sozialpädagogischen Mitarbeitenden zu suchen. Das Jugendhausteam besteht aus zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden (Jugendhausleitung und sozialpädagogische Fachkraft), einer Urlaubs- und Krankheitsvertretung, einem Jugend- und Heimerzieher-Auszubildenden und einer Stelle Bundesfreiwilligendienst.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Kindern und Jugendlichen bei Ihren Problemen zur Verfügung, was von den Jugendlichen häufig genutzt wird. Die Mitarbeitenden führen fast täglich Beratungsgespräche zu persönlichen Krisen, Lebensfragen, Strafverfahren, Schule und Ausbildung, Problemen in der Familie, Liebe und Sexualität. Da es oft nicht bei einem Gespräch bleibt oder sich die Probleme häufen, begleitet das Mitarbeiterteam einige Einzelfälle auch über einen längeren Zeitraum. Somit liegt hier ein Schwerpunkt der Arbeit im offenen Treff.

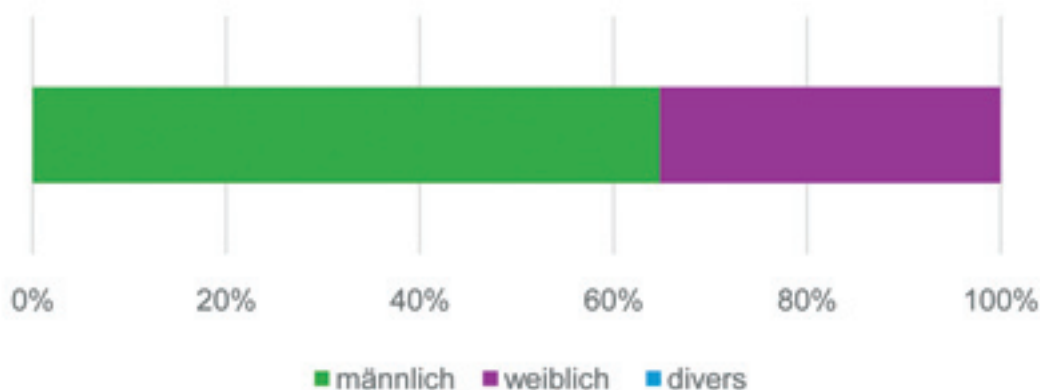
Weitere Aktionen und Projekte (z.B. Team 19, Auspowern, Fußball, Berufsorientierung, Soziales Kompetenz Training, Einzelfallhilfen) bilden dabei eine bedarfsorientierte Erweiterung des offenen Treffs. All dies findet stets unter pädagogischer Begleitung der Mitarbeitenden im Jugendhaus statt. Die pädagogisch-inhaltliche Ausrichtung liegt auf der präventiven, aufklärenden und begleitenden Arbeit im Rahmen von Gruppen und Einzelfallhilfen.

Jugendliche und pädagogische Fachkräfte bauen im Laufe der Zeit eine vertrauensvolle (Arbeits-) Beziehung zueinander auf, auf dessen Basis interveniert werden kann. Auf dieser Grundlage können die Jugendlichen pädagogisch begleitet, unterstützt und geleitet werden. Wirkungen sind dementsprechend individuell in der Zielrichtung, Ausprägung und Intensität. Erfolgserlebnisse – oder auch Misserfolge – sind meist erst nach Monaten und Jahren erkennbar und mit jeder neuen Generation stellt sich die Herausforderung einer geeigneten Begleitung junger Menschen anders. Kleine Erfolgserlebnisse und Veränderungen zeigen sich aber jeden Tag im Kontakt mit Jugendlichen in Form von freundlichen Gesten, wie einer herzlichen Begrüßung/Verabschiedung, einem erfolgreichen Schlußabschluss, ehrenamtlichen Engagement, einem Rückgang an Gewalttaten oder Krisen, einer bewussten Auseinandersetzung mit dem eigenen Suchtverhalten und Abgrenzung zu missbräuchlichem Konsum.

In den vergangenen Jahren wurde von den Jugendhausmitarbeitenden ein Anstieg der Einzelfall- und Beratungsgespräche im Jugendhausalltag festgestellt, was seit 2024 schließlich auch quantitativ erfasst wird. Es zeigte sich, dass die Anzahl an Einzelfall- und Beratungsgesprächen von 139 im Jahr 2024 auf 214 im Jahr 2025 anstieg. Dabei stieg ebenfalls die Zahl von Hausverboten durch Regelverletzungen von 26 auf 37, blieb aber insgesamt auf einem niedrigen Niveau.

Generell wird der offene Treff eher von männlichen Besuchern wahrgenommen. Mit 65% ist der Anteil der männlichen Besucher höher als der Anteil der weiblichen Besucherinnen mit 35%. Der Anteil der diversen Besuchenden liegt bei 0%, wobei die Zählung dieser Personengruppe möglicherweise nicht repräsentativ ist, sofern ein junger Mensch sich nicht öffentlich dazu bekennt sich etwa der queeren Community zugehörig zu fühlen. Da dies aber nach wie vor ein komplexes Thema ist, welches einen sensiblen Umgang bedarf, kann diese Zahl nicht mit hundertprozentiger Sicherheit festgehalten werden.

Geschlechterverteilung Offener Treff



Stichprobenerhebungen 2025

Es wurden im Jahr 2025 an zwei üblichen Öffnungstagen im Offenen Treff Stichproben erhoben.

An einem Freitag (04.07.2025) wurden 43 und an einem Samstag (11.10.2025) wurden 73 Besuchende des Jugendhauses befragt.

Dabei ergab sich folgendes Bild:

Das Altersspektrum lag bei beiden Befragungen zwischen 13 und 23 Jahren, hauptsächlich aus Biberach oder aus umliegenden Ortschaften, wie Bad Buchau, Bad Schussenried, Ochsenhausen und Laupheim.

Die meisten Jugendlichen besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft (45% und 41% der Befragten). Aber auch albanische, russische, polnische, bulgarische, afghanische, kroatische oder türkische Staatsbürgerschaften waren vertreten. Dementsprechend vielfältig zeichnete sich auch das Bild der Geburtsländer, wobei mit 45% und 44% der Befragten Deutschland als Geburtsland angegeben wurde. Die meisten Jugendlichen besuchten die Mali-Schule, Dollinger-Schule oder eine der Schulen des Berufsschulzentrums.



Ausblick

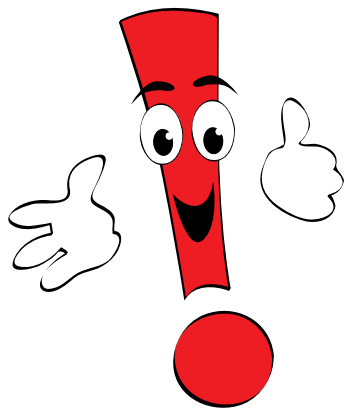
2026 verspricht wieder einmal ein vielfältiges Jahr zu werden. Dazu gehört etwa die bedarfsorientierte Anpassung und Erweiterung des Musikangebotes Komm' Näher, welches gerade zu Zeiten des Offenen Treffs im wahrsten Sinne des Wortes guten Anklang findet. Es steht im Raum, ob im Sommer ein Konzert zusammen mit der Bruno-Frey-Musikschule auf dem Dach stattfinden wird. Weitere kooperative Veranstaltungen, wie z.B. ein inklusives Kino im Jugendhaus mit ZusammenUnterwegs e.V., One Billion Rising, ein Selbstbehauptungskurs für Schüler*innen des Pestalozzi- und Wieland-Gymnasiums, FaJuKi oder ein Stand beim Free Flow Festival sind ebenfalls auf der Agenda.

Nach der positiven Resonanz des Fußballturniers auf dem Gigelberg, wird dieses im kommenden Jahr zusammen mit Bunkkickgut Oberschwaben/Allgäu e.V. wiederholt und sogar noch ausgeweitet, sodass es – neben Bespaßung, Speis und Trank – zu einer kleinen Ausbildungsbörse erweitert wird, an der Betriebe, wie z.B. Handtmann, Liebherr, KaVo oder Vollmer beteiligt sind.

Des Weiteren soll der internationale Austausch weiter gepflegt werden. Ein erneuter Besuch von finnischen Erasmus+ Schüler*innen der SuomenDiakoniaopisto (engl. Diakonia College of Helsinki) wird voraussichtlich im September 2026 stattfinden und der Kontakt zum norwegischen Musikprojekt Kom Nærmere aufrecht gehalten.

Zudem soll die Honorierung des ehrenamtlichen Engagements des Team 19 genügend Raum finden. So erhalten die Ehrenamtlichen zwar keine Vergütung, werden aber mit besonderen Erlebnissen belohnt – egal ob mit Hüttenfahrt, Jugendhausübernachtung, Ausflügen oder sonstigen Vorschlägen der Jugendlichen.

Neben all dem soll der reguläre Jugendhausbetrieb nicht zu kurz kommen und die gute, tragfähige und vertrauensvolle Beziehung zu den Besuchenden des Offenen Treffs beibehalten und vertieft werden.



Wirkung vom Offenen Treff im Jugendhaus

6

7

Gesellschaft verändert sich

Selbstbestimmte, eigenverantwortliche, gemeinschaftsfähige Jugend in Biberach

Lebenslage ändert sich

Gewaltfreie und gesunde Lebensgestaltung in geeigneter Umgebung

Zielgruppen ändern ihr Handeln

Jugendliche entscheiden sich für konstruktive, gesunde Verhaltensweisen und holen sich bei Bedarf aktiv Unterstützung bei ihren Herausforderungen.

5

Zielgruppen verändern Bewusstsein bzw. Fähigkeiten

Jugendliche lernen gewalt- und drogenfreie bzw. konstruktive Lösungsstrategien zur Konfliktbewältigung und reflektieren über ihre Lebenslagen. Sie erfahren positive Zuwendung, Begleitung und Schutz, ohne verurteilt zu werden.

4

Zielgruppen akzeptieren Angebote

Jugendliche suchen Kontakt zu Mitarbeitenden und fragen nach Rat / Beratung, bringen sich im Jugendhausbetrieb ein, finden Freunde oder bringen Freunde mit. Eine tragfähige und vertrauensvolle (Arbeits-) Beziehung zwischen Jugendlichen und Mitarbeitenden entsteht.

3

Zielgruppen werden erreicht

Jugendliche in und um Biberach kennen das Jugendhaus 9teen und besuchen den offenen Treff / Projekte / Angebote.

2

Aktivitäten finden wie geplant statt

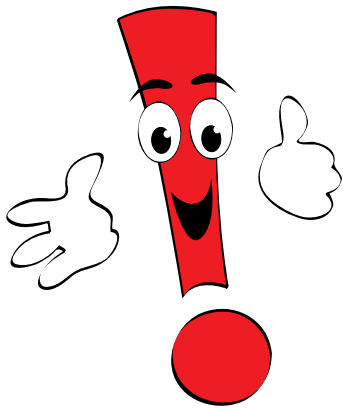
Der offene Treff findet regelmäßig zu den Öffnungszeiten statt. Projekte und Angebote finden wie angekündigt statt.

1



JUGENDAKTIV
BIBERACH

**Ab hier
spricht man
von Wirkung!**



Wirkung von Komm' Näher

6

Lebenslage ändert sich

Jugendliche erhalten und erleben Zugang zu neuen Möglichkeiten der sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe, indem ihre „Stimmen gehört“ werden.

Gesellschaft verändert sich

Selbstbestimmte, gesunde und engagierte junge Menschen, die das gesellschaftliche und (musik-)kulturelle Leben aktiv mitgestalten.

7

Zielgruppen ändern ihr Handeln

Jugendliche nutzen Musik als sinnvolle Ressource und Handlungsstrategie in der Bewältigung von Herausforderungen und Krisen. Andere Teilnehmende und Fachkräfte werden zu Bezugspersonen. Es werden Freundschaften geschlossen, ggf. Bands gegründet.

5

Zielgruppen verändern Bewusstsein bzw. Fähigkeiten

Jugendliche erwerben musikalische Fertigkeiten (z.B. Spielen von Instrumenten, Songwriting, Producing, Recording), lernen sich durch das Medium „Musik“ auszudrücken, erkennen persönliche Ressourcen und erfahren so Selbstwirksamkeit.

4

Zielgruppen akzeptieren Angebote

Jugendliche nehmen regelmäßig an Komm' Näher teil oder initiieren aus eigenem Interesse spontane Sessions. Sie bringen sich aktiv im musikalischen, sozialen und partizipativen Prozess ein.

3

Zielgruppen werden erreicht

Jugendliche sind über Komm' Näher informiert und besuchen das Musikprojekt im Jugendhaus. Fachkräfte und Netzwerkpartner verweisen auf Komm' Näher und bestärken jugendliche Klient:innen teilzunehmen.

2

Aktivitäten finden wie geplant statt

Komm' Näher findet im Rahmen der wöchentlichen offenen Musikwerkstatt, sowie des monatlichen Musiktreffs statt. Weitere spontane Anfragen der Jugendlichen Musik zu machen, finden Raum während des Offenen Treffs.

1



JUGENDAKTIV
BIBERACH

**Ab hier
spricht man
von Wirkung!**

Fallvignette Offener Treff:

Eine Jugendliche besuchte das Jugendhaus fast täglich, um dort ihre Freizeit zu verbringen und Freunde zu treffen. Durch eine Freundin erfuhr sie vom Team19, welches zu diesem Zeitpunkt wieder ins Leben gerufen wurde.

Sie ergriff mit ihren Freund*innen schließlich die Initiative das Jugendhausteam ehrenamtlich zu unterstützen, indem sie Thekendienste übernahm und in der Planung und Umsetzung von Projekten mitwirkte. Sie baute einen engen Bezug zu den Mitarbeitenden des Jugendhauses auf, war Teil vieler Aktionen und Projekte des Jugendhausteams und lernte Abläufe des Jugendhausbetriebs kennen, welche sie heute neuen Teammitgliedern weitervermitteln kann.

„Das Team19 ist ein Teil von meinem Leben geworden“ erklärte sie in einem Gespräch mit den Hauptamtlichen des Jugendhausteams. Inzwischen ist sie bereits seit 3 Jahren fester Bestandteil des ehrenamtlichen Team19 und hat eine Ausbildung begonnen.

Fallvignette Komm' Näher:

Ein Jugendlicher, der erst seit sehr kurzer Zeit in Deutschland lebte und kaum Deutsch sprach, besuchte das Jugendhaus und wurde auf die Instrumente im Jugendhaus aufmerksam. Er zeigte großes Interesse, sodass das Jugendhaus und das musikalische Angebot zu seiner alltäglichen Anlaufstelle wurden.

Zwar erwies sich der verbale Austausch aufgrund der Sprachbarriere als schwierig, jedoch gelang es mit Körpersprache, Handzeichen, einzelnen Schlagworten und mit Hilfe des Smartphones sich auszutauschen und über seine Lebensumstände und seine Heimat zu erfahren. Im Laufe der Monate verbesserten sich seine Sprachkenntnisse, was die Kommunikation erheblich erleichterte.

Aber auch durch das gemeinsame Musizieren und Improvisieren an verschiedenen Instrumenten gelang es eine gegenseitige Verbindung aufzubauen. Es stellte sich schnell heraus, dass er musikalisches Talent besaß, wodurch er zunehmend eine Vorbildfunktion für andere musikinteressierte Jugendliche einnahm. Mit Unterstützung des Jugendhausteams traute er sich schließlich sogar bei der offenen Bühne im Abdera aufzutreten.



Jugendhausstand beim Free Flow Festival



Kick-Käfig auf dem Gigelberg beim Fußballturnier



Hüttenwochenende mit dem Team19

Stadtteiljugendarbeit Gaisental/Weißes Bild & Fünf Linden



Ausgangssituation

Die Stadtteiljugendarbeit in den Stadtteilen Gaisental/Weißes Bild & Fünf Linden, besser bekannt als das „M-Pire“, kümmert sich um die Kinder und Jugendlichen der genannten Stadtteile und stellt ihnen Angebote zur Verfügung, bei welchen sie ihre Freizeit gestalten und sinnvoll verbringen können.

Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit ist der Jugendraum M-Pire, aber auch im Sommer der Spiel- und Spaßcontainer am Spielplatz „Weißes Bild/Guttenbrunnweg“. Nach wie vor orientieren sich die Angebote nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und lassen Raum für die Aktivierung der Eigenkräfte und Selbstwirksamkeit. Außerdem dienen diese zur Förderung der Identifikation mit und Integration in den Stadtteilen.

Die Stadtteiljugendarbeit arbeitet eng mit einem breiten Netzwerk zusammen, insbesondere dem „Runden Tisch der Stadtteile“, umliegenden Kindergärten und sozialen Einrichtungen. Durch diese Kooperationen werden bedarfsgerechte Angebote etabliert und die Bekanntheit der Stadtteiljugendarbeit bei der Zielgruppe bereits in jungen Jahren gestärkt. Ein weiterer zentraler Kooperationspartner ist die Grundschule Gaisental, über die Kinder häufig ersten Kontakt zum M-Pire erhalten und frühzeitig in die Angebote integriert werden.

Ziele

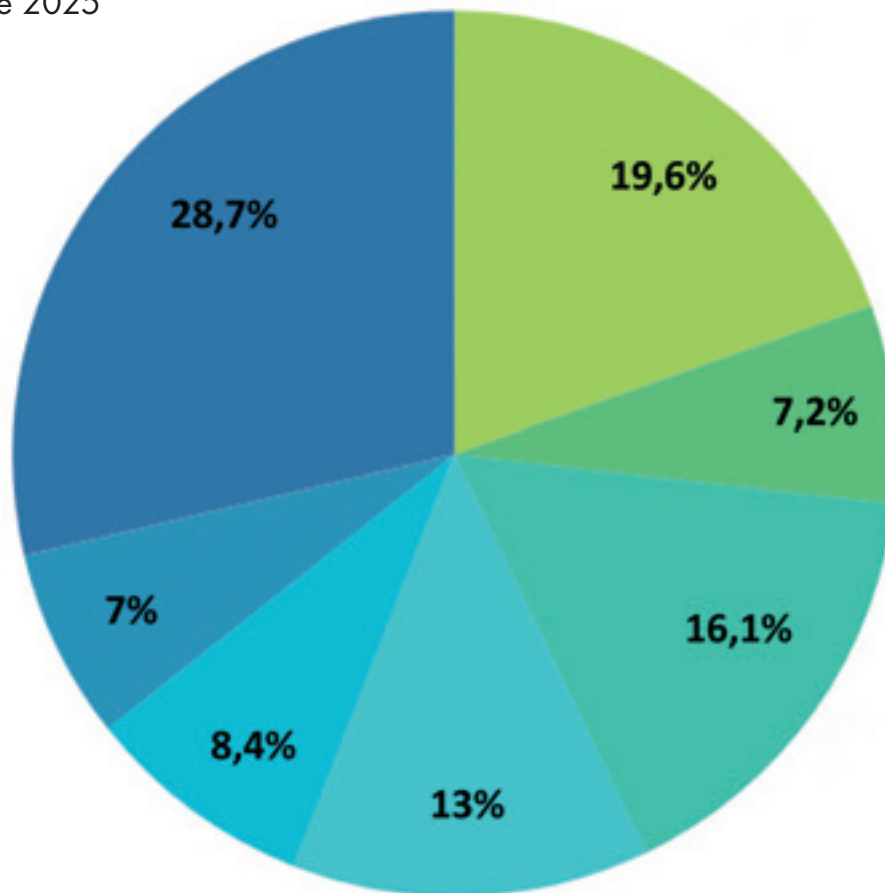
- Treff und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bereitstellen
- Weiterführung bestehender Angebote, um Kontinuität zu gewährleisten
- Beteiligungsstrukturen für Eltern, Kinder und Jugendliche ermöglichen
- Ehrenamtliches Engagement fördern
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- Präventives Arbeiten in den Bereichen Sucht, Gewalt, Medienkonsum
- Förderung der Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit und den Werten in Deutschland/ Biberach und denen des jeweiligen Herkunftslandes

Methoden

- Offene und niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche
- Gemeinwesenarbeit
- Beratung und gegeben falls Weitervermittlung von Jugendlichen in andere Hilfsstrukturen
- Projektbezogenes Arbeiten
- Migrantenspezifische Sozialarbeit
- Netzwerkarbeit

Leistungen und erreichte Wirkung

Besucher M-Pire 2025
im Überblick



Offener Treff	Jungstreff	Mädchentreff	Spaßcontainer	Friends Trip	Miteinander Café	Diverse Einzelaktionen	Besucher M-Pire insgesamt
177	65	145	118	76	63	259	903

Offene Angebote für Kinder und Jugendliche

Laufende Angebote

Offener Treff (ab 13 Jahre)

Für viele Eltern stellt die Pubertät ihrer Kinder eine große Herausforderung dar und ist verständlicherweise mit einem erheblichen Spannungsfeld im familiären Alltag verbunden. Kinder wachsen zunächst in der Lebenswelt ihrer Eltern auf und übernehmen diese bis zu einem gewissen Alter als ihre eigene Realität.

Mit dem Eintritt in die Pubertät stehen Jugendliche täglich vor vielfältigen Entwicklungsaufgaben, deren Komplexität wir als Erwachsene häufig unterschätzen oder bereits vergessen haben. Dazu zählen unter anderem das Finden der eigenen Identität, körperliche und hormonelle Veränderungen sowie die schrittweise Ablösung vom Elternhaus. Dieser Prozess geht meist mit einem Neuaufbau sozialer Kontakte und der Suche nach Orientierung außerhalb der Familie einher.

Wirkung:

Gerade in dieser sensiblen Lebensphase erhalten Jugendliche bei mir eine fachliche, neutrale Unterstützung und Perspektive, die ihnen hilft, sich zu selbstständigen und sozialkompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln. Als Fachkraft steht für mich Qualität stets vor Quantität. Auch wenn der offene Treff keine große Anzahl an Jugendlichen verzeichnet, ermöglicht uns dies, sehr individuell und zeitintensiv auf die jeweiligen Entwicklungserfordernisse der einzelnen Besuchenden einzugehen. Durch eine vertrauensvolle Atmosphäre, gepaart mit Humor und Leichtigkeit, kann eine stabile Beziehung aufgebaut werden, die eine verlässliche Begleitung in einer der herausforderndsten Phasen des Lebens gewährleistet.

Jungstreff und Mädchentreff (9-12 Jahre)

Seit Mai 2025 wurde das Angebot im M-Pire um einen Jungstreff erweitert. Die Einführung dieses geschlechtsspezifischen Angebots wurde von den teilnehmenden Jungen sehr positiv aufgenommen. Sowohl der Mädchen- als auch der Jungstreff verzeichneten zu Beginn eine hohe Besucherfrequenz.

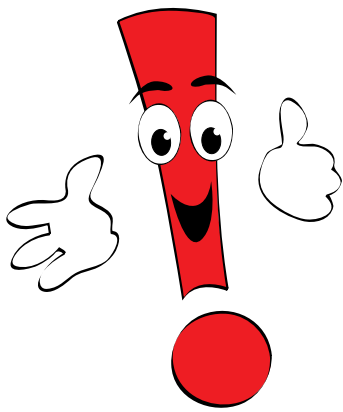
Wie bereits aus den Vorjahren bekannt, ist nach den Ferienzeiten regelmäßig ein Rückgang der Teilnehmendenzahlen zu beobachten. Dieses Phänomen zeigt sich auch im Offenen Treff und macht wiederkehrende Werbe- und Aktivierungsphasen, insbesondere in der Schule, erforderlich.

Die Kinder, die die geschlechtsspezifischen Treffangebote nutzen, verfügen häufig nicht über die finanziellen oder strukturellen Ressourcen, um an vereinsgebundenen Freizeitangeboten teilzunehmen. Sie sind daher in besonderem Maße auf niedrigschwellige, wohnortnahe und kostenfreie Angebote angewiesen. Aus diesem Grund ist die kontinuierliche Durchführung der Treffangebote von hoher Bedeutung, auch wenn diese zeitweise nur eine geringe Teilnehmendenzahl aufweisen. Insbesondere im Bereich der Angebote für jüngere Kinder besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit den Schulsozialarbeiterinnen. Hintergrund ist, dass ein Teil der teilnehmenden Kinder aus Familien mit belasteten oder schwierigen Lebenslagen stammt und teilweise durch das Jugendamt begleitet wird.

Wirkung:

Die Treffangebote stellen für die Kinder einen wichtigen Ausgleich zu ihren alltäglichen familiären Belastungen dar. Sie schaffen positive Erlebnisse, fördern soziale Interaktionen und ermöglichen den Kindern, unbeschwerte Freizeit zu erleben. Dieser Ausgleich ist für die psychosoziale Entwicklung der Kinder von zentraler Bedeutung und trägt nachhaltig zu ihrer Stabilisierung und Förderung bei.





Wirkung von Angebot Offener Treff

7

Gesellschaft verändert sich

Junge Menschen nehmen als eigenständige und sozialkompetente Persönlichkeiten aktiv am Gemeinwesen teil.

6

Lebenslage ändert sich

Die Jugendlichen erhalten in ihrem sozialen Umfeld mehr Anerkennung für ihr eigenständiges Tun.

5

Zielgruppen ändern ihr Handeln

Die Partizipation der Jugendlichen nimmt zu z.B. planen sie Kochangebote und Ausflüge, räumen den Jugendraum vor dem Heimgehen oder nach Nutzung von Spielgeräten auf

4

Zielgruppen verändern Bewusstsein bzw. Fähigkeiten

Die Haltung, Regeln und Impulse der Mitarbeitenden im M-Pire zeigen den Jugendlichen neue Wege auf und generieren ein neues Bewusstsein und zusätzliche Fähigkeiten.

3

Zielgruppen akzeptieren Angebote

Die Jugendlichen kommen regelmäßig und halten sich gerne im Jugendraum auf.

Ab hier spricht man von Wirkung!

Zielgruppen werden erreicht

Jugendliche zwischen 12-26 Jahren werden erreicht.

2

Aktivitäten finden wie geplant statt

Der „Offene Treff“ öffnet regelmäßig an vier Tagen pro Woche

1



JUGENDAKTIV
BIBERACH

Laufende Angebote

Spiel- und Spaßcontainer

„Spielplatzbetreuung ‚Am Weißen Bild‘ mit Spiel- und Spaßcontainer“

jeden Freitag (April-Oktober) 15:00 - 17:00 Uhr

In diesem Jahr war auf dem Spielplatz beim Spiel- und Spaß Container mehr los als im vergangenen Jahr.

Vor allem die jüngeren Kinder, für die es in diesem Jahr auch mehr Spielzeuge gab, waren besonders oft da. Der Spiel- und Spaßcontainer erfüllt neben seiner Freizeitfunktion zugleich eine wichtige Rolle als niedrigschwellige Werbe- und Informationsfläche für die Treffangebote im Jugendraum M-Pire. Durch die an der Containertür ausgehängten Plakate werden Kinder und Eltern gezielt auf weiterführende Angebote aufmerksam gemacht und zur Teilnahme eingeladen.

Im Jahr 2026 ist am Mittwochnachmittag ein zusätzlicher Öffnungstag für den Spiel- und Spaßcontainer geplant. Dadurch erhalten die Kinder die Möglichkeit, das Angebot zweimal wöchentlich wahrzunehmen und davon noch stärker zu profitieren.

Wirkung:

Ursprünglich wurde der Container renoviert, dass Kinder aus Familien, die sich keinen Urlaub leisten können, in den Ferien trotzdem eine Abwechslung haben und Spielgeräte ausprobieren können, die sie zu Hause nicht haben.

Durch dieses Angebot erweitert die Stadtteiljugendarbeit ihre Reichweite und ihren Bekanntheitsgrad bereits im Kindesalter. Bereits im Kindesalter lernen die Kinder die Fachkraft auf dem Spielplatz kennen, sodass im Schulalter die Hemmschwelle zu den weiteren Treffangeboten niedriger ist, die Kinder schneller andocken und frühzeitige Unterstützung effektiver greifen kann.

Indikatoren:

Aktuell lassen sich vor allem die Anzahl der teilnehmenden Kinder sowie die Zahl der regelmäßig wiederkehrenden Besucher:innen erfassen. Diese Kennzahlen geben erste Hinweise auf die Attraktivität und Akzeptanz des Angebots.

Besonders deutlich wird die nachhaltige Wirkung daran, dass viele Kinder das Angebot über längere Zeiträume hinweg wahrnehmen: So kehren sie beispielsweise jedes Frühjahr auf den Spielplatz zurück und suchen aktiv den Kontakt, indem sie nachfragen, ob sie wiedererkannt werden. Dies spricht für eine stabile Bindung und einen hohen Wiedererkennungswert des Angebots.

Friends-Trip

*Begleitung von Ehrenamt und der neuen Gruppe Friends-Trip für (ehemals-)Konsumierende
jeden Montag, ab 18 Uhr*

Das Angebot „Friends-Trip“ wurde in 2025 mehr in Anspruch genommen als im Vorjahr. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist die intensivierte Kooperation des ehrenamtlichen Mitarbeiters Jan Haberstroh mit dem ZFP Biberach. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden insbesondere Besucherinnen und Besucher der Tagesklinik im Adoleszenzbereich gezielt in das M-Pire eingeladen, um das Angebot vorzustellen und den Zugang zum Angebot dadurch zu vereinfachen.

Darüber hinaus hat Jan Haberstroh im Berichtsjahr seine Qualifikation als Systematischer Suchberater (SCDG) erfolgreich abgeschlossen. Dadurch ist eine fachlich fundierte Beratung im Rahmen des Angebots gewährleistet, insbesondere im Hinblick auf suchtpreventive Fragestellungen und beratende Unterstützung.

Wirkung:

Die Teilnehmenden erleben im Angebot einen wertschätzenden und annehmenden Rahmen, in dem sie sich mit ihren Erfahrungen nicht allein fühlen. Durch den Austausch mit Gleichgesinnten entstehen positive Gruppenerfahrungen außerhalb eines konsumgeprägten Umfelds. Die Teilnahme ist dabei bewusst niedrigschwellig, freiwillig und ohne verpflichtenden Charakter gestaltet, wodurch ein unverbindlicher Zugang ermöglicht wird. Ergänzend steht bei Bedarf eine qualifizierte Fachkraft für informelle Beratung und unterstützende Gespräche zur Verfügung, sodass individuelle Anliegen aufgegriffen und begleitet werden können.

Indikatoren:

Ein zentraler Indikator für die Wirkung des Angebots ist die im Verlauf beobachtbare zunehmende Offenheit innerhalb der Gruppe. Teilnehmende zeigen sich mit der Zeit gesprächsbereiter, bringen persönliche Themen ein und beteiligen sich aktiver am Austausch.

Darüber hinaus stellt das subjektive Feedback der Teilnehmenden einen besonders aussagekräftigen Hinweis auf die wahrgenommene Qualität und Wirksamkeit des Angebots dar. Rückmeldungen zu Wohlbefinden, Zugehörigkeit und Nutzen des Austauschs verdeutlichen die individuelle Bedeutung des Angebots für die Teilnehmenden. Ein weiterer wichtiger Indikator ist die wiederholte Teilnahme von Personen, die u.a. nach einer abgeschlossenen Langzeittherapie erneut zu den Treffen zurückkehren.

Laufende Angebote

Miteinander-Café

*„Ein Begegnungscafé für Mütter und deren Kinder“
jeden Montag, 10-12 Uhr*

Das Miteinander-Café wurde auch in diesem Jahr regelmäßig durchgeführt und erfreute sich einer etwas höheren Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt lässt sich damit eine stabile und leicht positive Entwicklung der Teilnahme feststellen.

Wirkung:

Das Café bietet Müttern mit ihren Kindern einen geschützten und offenen Raum, in dem Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt stehen. Gerade im oft herausfordernden Alltag mit kleinen Kindern ist es für viele Mütter von großer Bedeutung, Kontakte zu anderen Erwachsenen zu pflegen. Das Mütter-Kind-Café leistet hierzu einen wichtigen Beitrag, indem es die Möglichkeit schafft, Erfahrungen zu teilen, Gespräche zu führen und soziale Beziehungen aufrechtzuerhalten, bzw. neuzuknüpfen. Neben dem sozialen Austausch profitieren auch die Kinder von der gemeinsamen Zeit, da sie erste Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen können. Die leicht gestiegene Besucherzahl in diesem Jahr unterstreicht den anhaltenden Bedarf und die Relevanz des Angebots. Es stärkt nicht nur das soziale Netzwerk der Mütter, sondern trägt auch zur Förderung von Gemeinschaft und sozialem Zusammenhalt bei.

Indikatoren:

Die wiederholte Teilnahme der Mütter am Miteinander-Café weist auf eine hohe Akzeptanz und eine bestehende Bindung an das Angebot hin. Deutlich wird dies auch durch persönliche Rückmeldungen mir gegenüber, wie etwa „Ich muss dir dringend etwas erzählen“ oder „Ich freue mich auf nächste Woche“, die auf ein gewachsenes Vertrauensverhältnis und eine verlässliche Beziehung schließen lassen. Darüber hinaus berichten die Mütter, dass sie erhaltene Anregungen und Ratschläge im Alltag umsetzen, was auf eine praxisnahe Wirksamkeit der fachlichen Impulse hinweist. Ergänzend zeigt sich eine weitergehende Einbindung in das Gesamtangebot des M-Pire daran, dass die Mütter auch andere Veranstaltungen, wie beispielsweise Kinderdisco oder Faschingsfeiern, besuchen.



Diverse Einzelaktionen

Kinderfasnet

Die Durchführung der Kinderfasnet im Stadtteilhaus ist seit geraumer Zeit aufgrund eines Mangels an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zunehmend gefährdet. Vor diesem Hintergrund konnte die Kinderfasnet in diesem Jahr nicht stattfinden.

Für das kommende Jahr ist geplant, das Fasnetsangebot am Rosenmontag in reduzierter Form als Faschingsdisco im Jugendraum M-Pire durchzuführen. Dieses Format ist organisatorisch weniger aufwendig und kann mit begrenztem Personaleinsatz sowie mit Unterstützung des Jugendhauses umgesetzt werden.

Discos im ganzen Jahr

„Planung einer Kids- /Teendisco für Kinder und Jugendliche aus den Stadtteilen“

In 2025 fanden im Jugendraum M-Pire insgesamt drei Motto-Partys für Kinder bis 13 Jahre statt. Die Frühlingsdisco wurde von vier Kindern besucht. Die Halloween-Disco im Oktober verzeichnete mit 17 teilnehmenden Kindern eine höhere Resonanz. Die dritte Veranstaltung fand am Freitag vor den Weihnachtsferien statt und wurde von fünf Kindern besucht.

Die Durchführung der Motto-Partys richtete sich bewusst an jüngere Kinder. Angebote dieser Art wurden von Jugendlichen kaum wahrgenommen, was unter anderem auf ein bestehendes „Corona-bedingtes Veranstaltungsdefizit“ und veränderte Freizeitgewohnheiten zurückzuführen ist.

Ziel der Veranstaltungen war es, jüngeren Kindern niedrigschwellige, außerplanmäßige Freizeitangebote zu ermöglichen, die Raum für gemeinsames Erleben, Spaß und soziale Interaktion bieten. Die Partys tragen dazu bei, positive Gemeinschaftserfahrungen zu fördern und altersgerechte Freizeitgestaltung im Sozialraum zu stärken.

Wirkung:

Die Motto-Partys bieten einen geschützten Rahmen für gemeinsames Feiern und ermöglichen den Kindern, in einem sicheren Umfeld soziale Erfahrungen zu sammeln.

Sie schaffen gezielt Gelegenheiten für Begegnung, Austausch und das Knüpfen neuer Freundschaften.

Darüber hinaus tragen die Veranstaltungen zur Förderung sozialer Kompetenzen bei, insbesondere im Bereich der Kommunikation sowie im Aufbau von Selbstvertrauen, etwa indem Kinder lernen, ihr Schamgefühl abzubauen und sich vor anderen frei zu bewegen und zu tanzen. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag zur Belebung des Jugendraums als sozialer Treffpunkt im Sozialraum. Ein weiterer Aspekt besteht darin, den Kindern wieder Feiererlebnisse zu ermöglichen und ihnen einen altersgerechten Zugang zum Feiern zu eröffnen.

Indikatoren:

Zu Beginn der Disco sind regelmäßig Kleingruppenbildungen zu beobachten, die sich im Verlauf der Veranstaltung zunehmend auflösen, sodass die Kinder gemeinsam tanzen und sich frei im Raum bewegen. Dies weist auf eine positive Entwicklung hin, bei der anfängliche Zurückhaltung in eine aktivere Teilnahme übergeht. Ein weiterer Indikator ist der Anteil wiederkehrender Teilnehmender über mehrere Veranstaltungen hinweg, der auf die Attraktivität des Angebots hinweist. Vor allem aber sind es die Äußerungen der Kinder, insbesondere die Nachfragen nach dem nächsten Veranstaltungstermin ein wichtiger Indikator, der die Relevanz des Angebots zeigt.

Stadtteilputzede

Der Runde Tisch organisiert zweimal jährlich eine Stadtteilputzede, an der Einrichtungen sowie Anwohnende aus den jeweiligen Stadtteilen zur freiwilligen Teilnahme eingeladen werden.

Eine Beteiligung von Privatpersonen aus der Nachbarschaft kam bislang nicht zustande. Stattdessen beteiligten sich an den beiden Aktionen jeweils vier beziehungsweise fünf Einrichtungen.

Auch dieses Jahr konnten wieder erhebliche Mengen an Abfall gesammelt werden. Überwiegend waren wir an den umliegenden Spielplätzen sowie auf den Wegen und Außenbereichen rund um die beteiligten Einrichtungen unterwegs.

An den beiden Aktionen nahmen jeweils rund 50 Kinder sowie Bewohnerinnen und Bewohner der teilnehmenden Einrichtungen teil. Die Stadtteilputzede leisteten damit nicht nur einen Beitrag zur Verbesserung des Wohnumfeldes, sondern förderten zugleich das Verantwortungsbewusstsein und das gemeinschaftliche Engagement der Teilnehmenden.

Adventsnachmittag

Auch dieses Jahr organisierte die Stadtteiljugendarbeit wieder den Adventsnachmittag mit dem Familienzentrum St. Wolfgang, Kindergarten „Am Wolfsgansberg“, der Lebenshilfe und des Stadtteilhauses Gaisental.

Diese Veranstaltung war eine Möglichkeit sich bei Eltern bekannt zu machen und die Stadtteiljugendarbeit vorzustellen.

Adventsmarkt

Eine weitere gemeinschaftliche Aktion ist der jährlich stattfindende Adventsmarkt vor dem Stadtteilhaus. Hauptattraktion der Veranstaltung ist der Besuch des Nikolaus, der in diesem Jahr von einem Kollegen aus dem Jugendhaus gespielt wurde. Ergänzt wird das Angebot durch Verkaufsstände mit Punsch und Waffeln der umliegenden Einrichtungen sowie durch einen Basteltisch von Jugend Aktiv, der in diesem Jahr von einer Spielmobilmitarbeiterin bestens betreut wurde.

Rund 60 Kinder besuchten den Adventsmarkt gemeinsam mit ihren Eltern. Die Kinder erhielten ein von uns gesponsertes Nikolaussäckchen, gefüllt mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade. Die Veranstaltung trug zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Stadtteil bei und bot Familien einen gemeinschaftsfördernden Anlass zur Begegnung.



Kooperation Stadtteilhaus Gaisental e.V.

„Kooperation mit dem Mehrgenerationshaus bei versch. Veranstaltungen im Haus (Adventsmarkt, MINT)“

Mach MI(N)T!

Jedes Jahr von September bis November findet in der Stadt das Kooperationsprojekt „Mach MI(N)T!“ statt, das unter anderem durch das Stadtteilhaus Biberach, der Hochschule Biberach und der Firma Vollmer unterstützt wird.

Im Rahmen dieses Projekts organisierte die Stadtteiljugendarbeit eigenständig ein Angebot zum Thema „Riesenseifenblasen“. Dabei erhielten die teilnehmenden Kinder grundlegende Einblicke in die physikalischen Zusammenhänge der Seifenblasenentstehung, erlernten den Bau eines Riesenseifenblasen-Halters und die Herstellung einer geeigneten Seifenlauge. An dem Angebot nahmen insgesamt drei Mädchen und zwei Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren teil.

Ein weiteres Angebot wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilhaus und der Firma Vollmer durchgeführt. Hierbei bauten 13 Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren gemeinsam mit sechs Auszubildenden der Firma Vollmer drei große Seifenkisten. Die Aktion erstreckte sich über zwei Tage: Am ersten Tag erfolgte die Planung und Herstellung der Einzelteile in der Werkstatt der Auszubildenden bei Vollmer. Am zweiten Tag wurden die Seifenkisten im Jugendraum M-Pire gemeinsam zusammengesetzt und im Anschluss direkt getestet.

Wirkung:

Die Angebote fördern technisches und naturwissenschaftliches Verständnis, handwerkliche Fertigkeiten sowie die Zusammenarbeit zwischen Kindern, Jugendlichen und Fachkräften aus Wirtschaft und Hochschule. Gleichzeitig bieten sie den Kindern praktische Lernerfahrungen und eine spielerische Annäherung an MINT-Themen.

Indikatoren:

Ein zentraler, gut messbarer Indikator für den Erfolg des Angebots sind die wiederkehrenden Anmeldungen von Kindern zu verschiedenen Programmpunkten. Diese weisen auf eine hohe Attraktivität hin.

Darüber hinaus zeigt sich die Wirksamkeit des Angebots in der aktiven Beteiligung der Teilnehmenden, insbesondere durch das Einbringen eigener Ideen und Impulse während der Workshops. Dies deutet auf ein gesteigertes Interesse, Eigeninitiative sowie eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten hin.

Saus und Braus

Jeden Sommer wird im Rahmen des Ferienprogramms „Saus und Braus“ ein einwöchiges Tagesangebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren durchgeführt. Die Teilnehmenden können sich für verschiedene Einzelangebote wie Ponyreiten, Töpfern oder Brot backen anmelden.

2025 nahmen insgesamt 120 Kinder und Jugendliche teil, davon 63 Mädchen und 57 Jungen. Die Herkunft der Kinder verteilte sich wie folgt: 55 Kinder aus den Stadtteilen, 45 Kinder aus anderen Stadtbereichen und 20 Kinder aus dem Umland.

Das Programm wurde von 15 ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern unterstützt. Gemeinsam mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin gestaltete ich ein Sport- und Spaßprogramm auf dem Spielplatz „Am Weißen Bild“ vor dem Container. Insgesamt wurden im Rahmen der Woche 24 verschiedene Angebote durchgeführt.

Wirkung:

Das Sommerferienprogramm leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Bewegung, Kreativität und sozialer Interaktion. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, altersgerechte Freizeitaktivitäten wahrzunehmen, neue Fähigkeiten zu erlernen und ihre sozialen Kompetenzen in Gruppen zu stärken.

Ferienfreizeiten von Jugend Aktiv

Dieses Jahr wurde während der Faschingsferien eine Ferienfreizeit von Jugend Aktiv im Jugendraum M-Pire durchgeführt. Die Durchführung erfolgte mit Unterstützung durch Jugendliche des Spielmobils.

Über einen Zeitraum von vier Tagen nahmen sieben Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren an der Freizeit teil. Unter der fachlichen Aufsicht von zwei Betreuungskräften konnten die Kinder im Jugendraum spielen, basteln und sich bewegen.

Wirkung:

Die Ferienfreizeit bot den Teilnehmenden eine altersgerechte, betreute Freizeitgestaltung, förderte soziale Interaktion sowie Kreativität und leistete einen Beitrag zur strukturierten Ferienbetreuung im Stadtteil.

Netzwerkarbeit

Runder Tisch der Stadtteile

„Leitung des Runden Tisch der Stadtteile (mit MGH, Friedenskirche, Lebenshilfe und ansässigen Kindergärten)“

Der Runde Tisch der Stadtteile Gaisental, Am Weißen Bild und Fünf Linden ist ein durch das Stadtteilhaus Gaisental e.V. gegründete Gesprächsrunde, bei der sich verschiedene soziale Einrichtungen zusammensetzen, über Angebote austauschen und gemeinsame Aktionen planen.

Wirkung:

Durch den regelmäßigen Austausch der beteiligten sozialen Einrichtungen wird die Vernetzung und Zusammenarbeit im Sozialraum gestärkt. Die Akteure erhalten einen besseren Überblick über bestehende Angebote, Zuständigkeiten und aktuelle Bedarfe, wodurch Doppelstrukturen vermieden und Ressourcen effizienter genutzt werden können.

Zudem führt die gemeinsame Abstimmung zu einer verbesserten Koordination von Angeboten und Maßnahmen, sodass diese stärker aufeinander abgestimmt und zielgerichteter umgesetzt werden können. Gemeinsame Aktionen können bedarfsgerecht geplant und Synergien zwischen den Einrichtungen genutzt werden. Durch das interdisziplinäre Team können Hilfen schneller in Anspruch genommen werden, sodass Unterstützungsmaßnahmen zeitnah greifen und wirksam eingesetzt werden können.

Indikatoren:

Drei Kindergärten haben in diesem Jahr das St.-Martins-Fest gemeinsam durchgeführt.

Dadurch konnte der organisatorische Aufwand für die einzelnen Einrichtungen reduziert werden, sodass die Fachkräfte entlastet wurden und sich verstärkt anderen Aufgaben widmen konnten.

Es finden konkrete Terminabstimmungen zwischen den Einrichtungen statt, Veranstaltungen werden zum Teil, gemeinsam „gewuppt“ wie z.B. der Adventsnachmittag, jede beteiligte Einrichtung weiß, was im Stadtteil läuft, und klinkt sich ggf. ein.

Ausblick 2026

- 1 Offener Treff wieder aufbauen
- 2 Mädchen- und Jungstreff bei Bedarf bewerben
- 3 Spielplatzbegleitung, Spielgerätverleih event. Ausdehnung des Angebots auf Mittwoch
- 4 Faschingsdisco im Jugendraum M-Pire
- 5 Mitgestaltung Biberfreizeit
- 6 Saus & Braus Sommerferienprogramm
- 7 MINT-Projekt(e)
- 8 Netzwerkaktivitäten (u.a. Runder Tisch)
- 9 Adventsmarkt (In Kooperation mit Runder Tisch)
- 10 Jahresabschlussfeier (Weihnachtsfeier)
- 11 Öffentlichkeitsarbeit
- 12 Vermehrtes Veranstanen von Discos über das Jahr verteilt



Improtheater



Jugendliche ab 14
Erwachsene bis 99
mittwochs 19 Uhr
Sennhofsaal BC
0162-4717299

DIE IMPROFESSIONELLEN

Ausgangslage

Das theaterpädagogische Angebot der Improprofessionellen wurde bei Jugend Aktiv 2011 von unserer damaligen Kollegin Mabel Engler ins Leben gerufen.

Ein ehemaliger Mitspieler der „Improprofessionellen“, Alexander Marx-Pabst ist selbst ausgebildeter Theaterpädagoge und leitet das Angebot seit Dezember 2022.

Nach mehreren Versuchen das Angebot ähnlich wie die Funky Kidz mit Teilnahmebeitrag und Trainerhonorar aufzubauen, was leider nicht den gewünschten Erfolg zeigte, entschieden wir uns 2024 das Angebot ganz auf Ehrenamtsbasis weiterzuführen. Denn die TN-Zahl stieg nicht wie gedacht an und verjüngte sich auch nicht wie erhofft. Dennoch haben wir in 2024 und 2025 das Angebot weitergeführt, denn es bleibt die Überzeugung bei den Mitspielern und der Leitung, dass das Angebot in seiner Offenheit und ohne Zugangshürden, denen die daran teilnehmen und den Zuschauenden bei Auftritten einen Mehrwert bringt. Es entstehen so gut wie keine Kosten, da im Sennhofsaal geprobt werden kann und dieser von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Das Angebot sowohl der Prävention als auch der Aufarbeitung von Konflikten dienen. Diese Form der sozialpädagogischen Gruppenarbeit nutzt hauptsächlich theaterpädagogische Ansätze aus dem Forumtheater, dem Playback-Theater und der freien Improvisation.

Kennzeichnend ist das spontane Reagieren auf Grupsituationen und auf für den Gruppenalltag prägende Themen.

- Improtheater "Die Improprofessionellen" – Mitglieder-gewinnung und Ausrichtung – Fokus auf etablieren

Ziele

Beispiele für allgemeine theaterpädagogische Lernziele:

- Persönlichkeitsstärkung
- Empathieförderung
- Förderung von Schlüsselqualifikation wie Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Erweiterung der sozialen Kompetenzen/soziales Lernen

Im kreativen Miteinander des Theaterspiels erhalten aktuelle Themen, Ängste, Wünsche, u. a. eine Ausdrucksform, die gemeinsam besprochen und aufgearbeitet werden können. Hierbei werden auch wertvolle kollektive Erfahrungen gesammelt.

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren.

Angebot/ konkret erbrachte Leistungen

Wöchentliches Training immer mittwochs von 19:15 bis 21:00 Uhr im Sennhofsaal unter ehrenamtlicher Anleitung eines ausgebildeten Theaterpädagogen oder langjähriger Mitspieler:innen.

Derzeit hat die Gruppe 8 feste Mitspielende im Alter von 20 – 60 Jahren, pro Woche nehmen 4-6 teil.

In den Ferien nach Absprache.

2025 gestaltete die Gruppe sechs Auftritte, u.a. beim 20jährigen Jubiläum der Bürgerstiftung auf dem Viehmarktplatz, bei Sommersound, im Abdera und im alten Haus, vor jeweils zwischen 20 und 40 Zuschauenden.

Ergebnisse/Erreichte Wirkung

Grundsätzlich kann man bei den Teilnehmenden eine Professionalisierung auf der Bühne feststellen, Spielangebote werden schneller umgesetzt und auch die Auftritte werden immer sicherer. Weil die Mitspielenden selbstsicherer sind, focussierter wirken. Sie moderieren inzwischen zum Teil auch selbst die Auftritte.

Aussagen wie: „Ich fühle mich bereit für die Bühne!“ und „Die Übungen bringen mir sehr viel!“ sind alltäglich.

Die Gruppe war auch im letzten Jahr präsenter in der Öffentlichkeit als das Jahr zuvor.

Ausblick, Schlussfolgerungen

Die Gruppe möchte ihrer Linie treu bleiben und wieder vermehrt neue Mitspielende über einen „Offenen Theatertreff“ einmal im Monat ansprechen.

Die Impros wollen regelmäßiger Auftritte haben, auch in den Räumlichkeiten von Jugend Aktiv, sehen ihre Möglichkeit der Werbung aber als begrenzt.

Sie sind im ständigen Austausch mit anderen Improtheatergruppen in der Region und haben aktuell eine Orga Gruppe gebildet, die diese Ziele verfolgen soll.



Impressum

Freier Jugendhelfeträger
Jugend Aktiv e.V.
Breslaustr. 19
88400 Biberach

Tel.: 07351/519650
E-Mail: info@jugendaktiv-biberach.de

Vorstand nach BGB:
Simon Otto
Stellvertr. Vorsitzender:
Rüdiger Nestle

Verantwortlich für den Inhalt:
Geschäftsführer Wolf König
Fachbereichsleitung: Andreas Heinzel
Vereinsregister: AG Ulm Nr. 640640
Umsatzsteueridentifikationsnummer:
USt. 54004/13231

Jugend Aktiv ist beim Finanzamt Biberach
unter o.g. Steuernummer als gemeinnützig
anerkannt.



JUGENDAKTIV
BIBERACH